

Schlussbericht - Innotour-Projekt Nr. 528

„Touristische Innovationen, Kooperationen und Qualitätssicherung in Schweizer Pärken“



La Route Verte

2016-2019



Denk an mich «Pärke für alle»



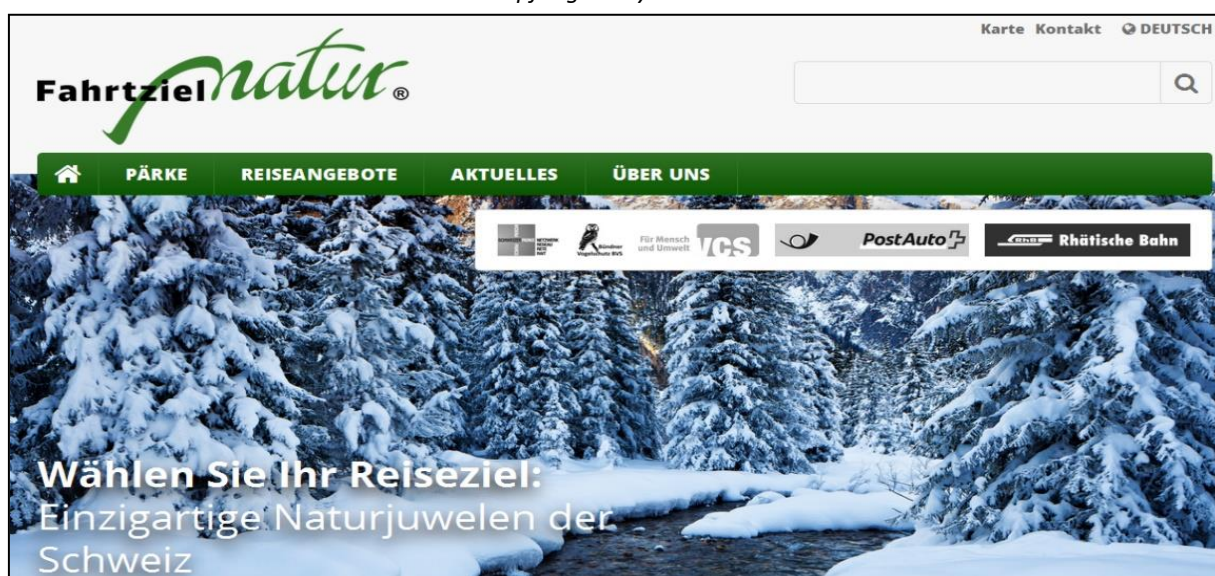
Wertschöpfungsanalyse



Internationale Auszeichnung



Erfa « Back to Nature



Microseite Fahrtziel Natur

Bern, 18. Februar 2020

Netzwerk Schweizer Pärke, Monbijoustrasse 61, 3007 Bern, Tel: 031 381 10 71

Tina Müller, t.mueller@parks.swiss

Executive Summary

Zusammen mit den Pärken, Kantonen und Tourismusorganisationen erarbeitete das Netzwerk Schweizer Pärke den Projektantrag für das vierjährige Innotour-Projekt „Touristische Innovationen, Kooperationen und Qualitätssicherung in Schweizer Pärken“, 2016-2019. Anfangs 2016 bewilligte das SECO das Projekt mit verschiedenen Auflagen. Die Projektziele waren:

- ✓ Innovationen in den Bereichen „Infrastruktur“, „Gesund, Sozial & Barrierefrei“ sowie „Bildung und Sensibilisierung“ fördern,
- ✓ Kooperationen zwischen den Tourismusorganisationen, Leistungsträgern und den Pärken festigen,
- ✓ Kooperationen im Bereich nachhaltige Mobilität verbessern,
- ✓ Wissensaufbau und –diffusion bzgl. touristischen Angeboten und Kooperationen ermöglichen,
- ✓ Angebots- und Service-Qualität verbessern sowie Zielgruppenorientierung sichern,
- ✓ langfristige Evaluierung der regionalen Effekte (Wertschöpfung) erfassen sowie
- ✓ Finanzierungsmodelle für touristische Angebotsentwicklung in den Pärken und beim Netzwerk aufbauen.

Steuerungsgruppe des Projektes war der Vorstand des Netzwerks. Neben der Bereichsleiterin Tourismus waren fünf ProjektleiterInnen (min. 150 bis max. 320 Stellenprozente) bei der Geschäftsstelle des Netzwerks für die verschiedenen parkübergreifenden Projekte zuständig. Für bestimmte Projekte wurden Mandate vergeben, bzw. Experten hinzugeholt. Die Pilotprojekte in den Pärken wurden mit den Tourismusverantwortlichen des Parks, mit Angestellten der Tourismusorganisationen, Leistungsträgern oder Mandatsträgern umgesetzt.

Parkübergreifende Projekte und Pilotprojekte in den Pärken wurden bewilligt, wenn das Projekt innovativ war und Vorbildcharakter aufwies. Zudem musste es leicht auf andere Pärke adaptierbar und multiplizierbar sein sowie dem Interesse mehrerer Pärke entsprechen. Bei Projektabschluss wurden das Know-How (z.B. bei einem Erfahrungsaustauschtreffen) und die Projektunterlagen (Vorlagen z.B. Projektskizze, Verträge, Checklisten) den anderen Pärken zur Verfügung gestellt. Weitere Pärke konnten anschliessend diese Pilotprojekte in ihre Region übertragen, indem sie sie mit regionaltypischen Inhalten füllten (Transferprojekte).

Alle 18 Pärke beteiligten sich am Projekt und nahmen aktiv an den Veranstaltungen teil. Insgesamt konnten 64 Projekte umgesetzt werden. Davon waren 22 parkübergreifende Projekte und 42 Pilotprojekte in einzelnen Pärken. Pro Projekt wurden meistens mehrere Angebote entwickelt, so dass ca. 100 marktreife Angebote entstanden. Sechs Projekte wurden abgebrochen und 11 abgelehnt, da sie nicht den Kriterien entsprachen. Die wichtigsten parkübergreifenden Projekte der letzten vier Jahren waren die Projekte „Touristische Wertschöpfungsanalyse“, „Fundraising und Sponsoring“, „Partnerunternehmen“, „Pärke für alle“, „La Route Verte“, „Fahrtziel Natur“ und „FoodTrail“. Kooperationen konnten mit 20 Organisationen aufgebaut werden. Total fanden 29 Veranstaltungen statt, davon 18 nationale Erfahrungsaustauschtreffen, 2 internationale Treffen/Workshops, 2 Fachtagungen und 7 Weiterbildungsangebote. Insgesamt nahmen 500 Personen teil (zwischen 12 bis 35 Teilnehmende pro Veranstaltung), weitere 150 Personen an den Fachtagungen. Die Veranstaltungen wurden jeweils online evaluiert und von den Teilnehmenden als „gut“ beurteilt.

Die Gesamtkosten des Projektes fielen mit CHF 7 Mio. um einiges höher aus als budgetiert (CHF 4.6 Mio.), was bedeutet, dass die Unterstützung durch Innotour ein Mehrfaches an Geldern für die Förderung des innovativen Tourismus in den Pärken freisetzen konnte. Die Innotour-Gelder decken somit knapp 29%, während die Pärke und Dritte (touristische Leistungsträger, Tourismusorganisationen, Kantone, Stiftungen) 71% der Gesamtkosten übernahmen (davon 40% mit Geld- und 31% mit Arbeits- und Sachleistungen). Diese finanziellen und personellen Eigenleistungen wurden nachweislich aus eigenen Mitteln finanziert und nicht aus der Neuen Regionalpolitik oder anderen Bundesquellen.

Die Kosten für Koordination und Leitung bei der Geschäftsstelle lagen um knapp eine halbe Mio. CHF tiefer als budgetiert, so dass zusätzlich Geld in die Projekte fliessen konnte. Die Bereiche „Bildung und Sensibilisierung“ und „Kooperation mit Tourismusorganisationen und Leistungsträgern“ waren von zentraler Bedeutung (je >20% der Gesamtkosten), aber auch „Mobilitätskooperationen“, während das Modul „Infrastruktur“ weniger genutzt wurde als erwartet. Weiter konnten für „Wertschöpfungsanalysen“ dank Effizienz Kosten gespart werden, im Projekt „Pärke für alle“ (Barrierefreier Tourismus) entstanden mit wenig Geld eine Vielzahl von Initiativen und das Projekt Public Fundraising im Bereich „Finanzierungsmodelle“ wurde wegen zu wenig Erfolgchancen abgebrochen.

Alle Bedingungen und Auflagen gemäss Punkt 3.4 Verfügung vom 1. Februar 2016 über das Finanzhilfegesuch Innotour Projekt Nr. 528 konnten erfüllt werden.

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	1
A) Ausgangslage	3
B) Projektbeschreibung	3
C) Projektorganisation	4
D) Projektergebnisse	5
D.1. Auszeichnungen und Veranstaltungen	6
D.2. Parkübergreifende Projekte	6
D.2.1. <i>Touristische Wertschöpfungsanalyse</i>	7
D.2.2. <i>Fundraising und Sponsoring</i>	7
D.2.3. <i>Partnerunternehmen</i>	8
D.2.4. <i>Pärke für alle</i>	9
D.2.5. <i>La Route Verte</i>	10
D.2.6. <i>Fahrtziel Natur FZN</i>	11
D.2.7. <i>FoodTrail</i>	12
D.3. Gesamtleistungen	13
E) Schlussrechnung	15
F) Dank	17
G) Anhang	18
G.1. Bedingungen und Auflagen	18
G.2. Vorlage für Innotour-Projektantrag	21
G.3. Vorlage für Nachweis Eigenleistungen	24

Abbildungen & Tabellen

Abbildung 1: Übersicht der Module 2016-2019	3
Abbildung 2: Projektorganisation	4
Tabelle 1: Gesamtleistungen 2016-2019	13
Tabelle 2: Gesamtrechnung 2016-2019	16

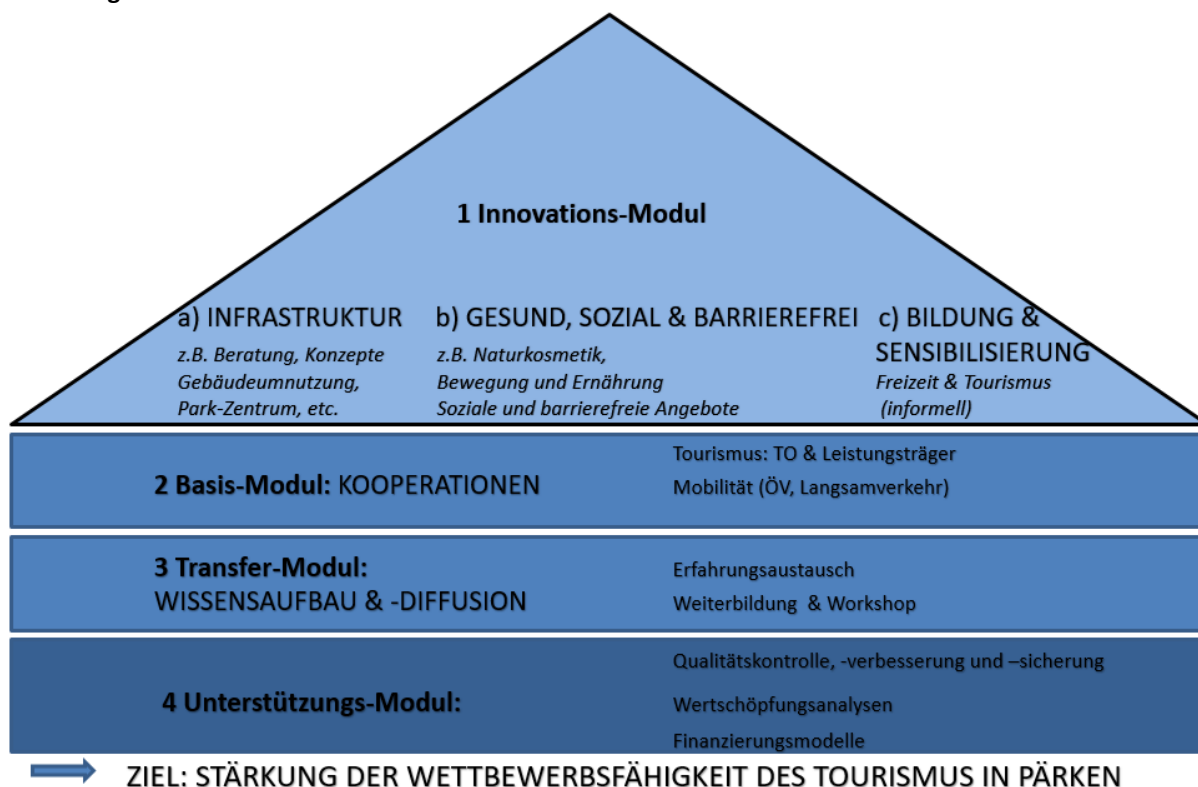
A) Ausgangslage

In der Schweiz werden seit der Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes im Jahr 2007 Natur-, Naturerlebnis- und neue Nationalparks von nationaler Bedeutung errichtet. 2019 sind 17 Parks in Betrieb und einer in Errichtung (sogenannter „Kandidat“). Diese machen 12.2% der Fläche der Schweiz aus, und werden von 214 Gemeinden in 12 Kantonen getragen. Neben der Erhaltung und Aufwertung der landschaftlichen, natürlichen und kulturellen Werte sowie der Umweltbildung und Sensibilisierung gehört die Stärkung einer nachhaltigen Wirtschaft zu den strategischen Zielen der Parks. Mit dem natur- und kulturnahen Tourismus werden die ökonomischen Potenziale genutzt und die Bekanntheit der Parks gesteigert.

B) Projektbeschreibung

Zusammen mit den Parks, Kantonen und Tourismusorganisationen erarbeitete das Netzwerk Schweizer Parks den Projektantrag für das vierjährige Innotour-Projekt **„Touristische Innovationen, Kooperationen und Qualitätssicherung in Schweizer Parks“**, 2016-2019. Anfangs 2016 bewilligte das SECO das Projekt mit verschiedenen Auflagen, welche alle erfüllt wurden (vgl. Anhang G.1. S. 18). Somit konnten die Parks zusammen mit ihren Partnern während den letzten vier Jahren eine finanzielle Unterstützung von max. 45% für die Entwicklung von touristischen Pilot- und Transferprojekten in definierten Bereichen, sogenannten Modulen, (siehe Abbildung 1) beim Netzwerk beantragen.

Abbildung 1: Übersicht der Module 2016-2019



Die Projektziele waren:

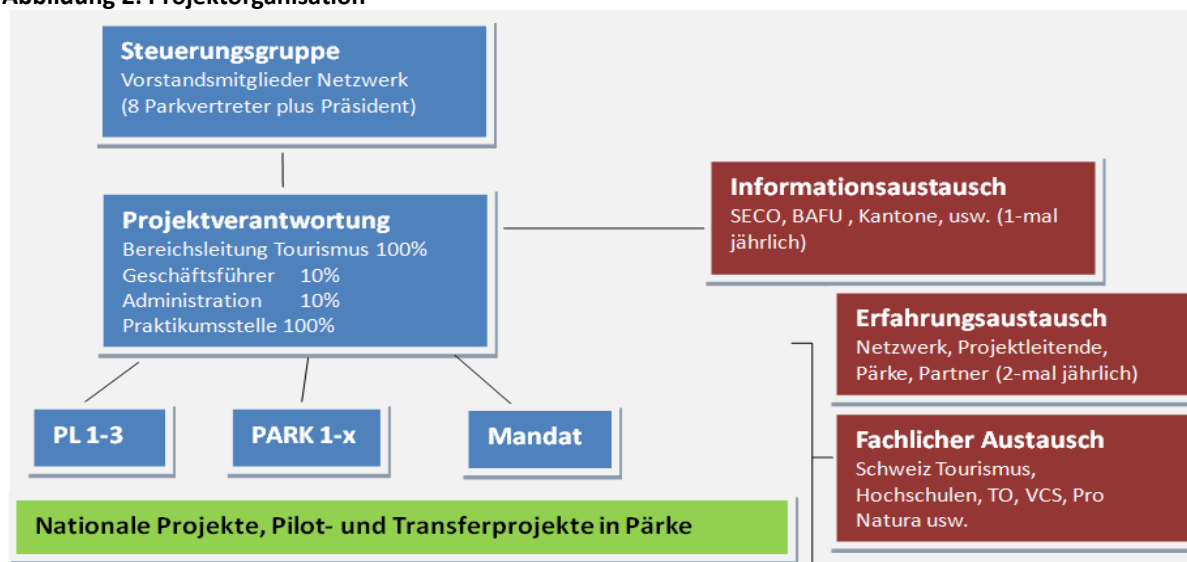
- ✓ Innovationen in den Bereichen „Infrastruktur“, „Gesund, Sozial & Barrierefrei“ sowie „Bildung und Sensibilisierung“ fördern,
- ✓ Kooperationen zwischen den Tourismusorganisationen, Leistungsträgern und den Parks festigen,
- ✓ Kooperationen im Bereich nachhaltige Mobilität verbessern,
- ✓ Wissensaufbau und -diffusion bzgl. touristischen Angeboten und Kooperationen ermöglichen,
- ✓ Angebots- und Service-Qualität verbessern sowie Zielgruppenorientierung sichern,
- ✓ langfristige Evaluierung der regionalen Effekte (Wertschöpfung) erfassen sowie
- ✓ Finanzierungsmodelle für touristische Angebotsentwicklung in den Parks und beim Netzwerk aufbauen.

C) Projektorganisation

Projektsteuerung, -verantwortung und -leitung: Der Vorstand des Netzwerks Schweizer Pärke wirkte als Steuerungsgruppe des Innotour-Projekts. Der Vorstand besteht aktuell aus sieben GeschäftsleiterInnen resp. leitenden Angestellten der Pärke, Präsident ist der Nationalrat Stefan Müller-Altermatt. Das Projekt wurde in jeder Vorstandssitzung besprochen (4x pro Jahr) und die Resultate sowie die jährliche Planung an der Generalversammlung von den Geschäftsführenden der Pärke bewilligt. Tina Müller (Bereichsleiterin Tourismus, 80%) war für das Gesamtprojekt verantwortlich. Sie wurde unterstützt von folgenden ProjektleiterInnen, welche für verschiedene Pilot- und Transferprojekte zuständig waren:

- Rianne Roshier: Projekte „La Route Verte“ und „Pärke für alle“ (70%, März 2016 bis Dezember 2019)
- Elisa Strecke: Projekt „Partnerunternehmen“ (30%, April 2017 bis Dezember 2019)
- Cécile Wiedmer: Projekt „Public Fundraising“ (40%, April 2017 bis Dezember 2018)
- Nicolas Leppert: Projekt Qualität Angebotsdatenbank und Pärke Apps (20%, Juli 2017 bis Dezember 2019)
- Claudio Föhn: Projekte „Fahrtziel Natur“, „Wertschöpfung“, „FoodTrail“ (80%, Januar 2018 bis Dez. 2019)
- Agnes Truffer: Administration (30-40%, Januar 2016 bis Dez. 2019)
- PraktikantIn (80-100%, März 2016 bis März 2018)

Abbildung 2: Projektorganisation



PL: ProjektleiterInnen
TO: Tourismusorganisationen

Informationsaustausch: Das SECO erhielt 2017 einen Zwischenbericht des Projektes und 2018 einen Businessplan für die Sicherstellung der langfristigen Tourismusstelle bei der Geschäftsstelle des Netzwerks Schweizer Pärke. Zusätzlich fanden 2018/2019 Informationstreffen zwischen der Geschäftsstelle und dem SECO statt. Neben dem Austausch mit dem SECO informierte die Bereichsleiterin Tourismus das BAFU und die Kantone über die Fortschritte des Innotour-Projektes an den tripartiten Treffen, die jährlich stattfanden. VertreterInnen vom SECO, BAFU und von den Kantonen wurden zudem zu spezifischen Veranstaltungen, wie z.B. zum Kick-Off und Debriefing Wertschöpfungsanalyse oder Arbeitsgruppentreffen zum Projekt Partnerunternehmen eingeladen.

Erfahrungs- und Fachaustausch: Weiter fanden nationale Erfahrungsaustausche, Fachtagungen, internationale Workshops, Weiterbildungen sowie eine Vielzahl von Arbeitsgruppentreffen zu den jeweiligen Projekten (Route Verte, Fundraising, Fahrtziel Natur, Partnerunternehmen, etc.) statt. An den Treffen nahmen jeweils unterschiedliche Partnerorganisationen und Stakeholder, wie Schweiz Tourismus, Schweizer Tourismusverband, Tourismusorganisationen, Hochschulen ZHAW, HSR, HSLU, FHGR, etc. teil und hielten Präsentationen.

Mandatsträger/Experten: Für bestimmte parkübergreifende Projekte arbeitete die Geschäftsstelle des Netzwerks mit folgenden Mandatsträgern, bzw. Experten zusammen:

- Outdooractive für die Entwicklung von Apps der Pärke (2016-2019)
- Eurotrek für die Buchbarmachung von Packages im Bereich Langsamverkehr (2017-2019)
- Mirjam Wittwer (Schweizer Naturfreunde) für das Projekt „Natura Trails“ (2016-2018)

- Stefan Forster/Simone Gruber (ZHAW) für den Aufbau des Projekts „Fahrtziel Natur“ (2016)
- Kurt Willi (PostAuto Graubünden) für die Koordination des Projekts „Fahrtziel Natur“ (2017-2019)
- Samuel Bernhard (Bus alpin) Aufbau Bus alpin im Parc Ela und die Organisation einer ÖV-Tagung (2016-2017)
- Florian Knaus (ETH Zürich) für die Umsetzung „Touristische Wertschöpfungsanalyse“ (2017-2018)
- Nicole Kayser (Kayser Gadmer GmbH) für den Aufbau „Public Fundraising“ (2017-2018)
- Wolfgang Bischoff (feldbotanik.ch) für das Projekt „Flower Walks“ (2017-2018)
- Outdoorschule Süd für die Weiterbildung „Outdoor-Sicherheit“ (2017)
- id-Géo, MIS/Procap, access-for-all für das Projekt „Pärke für alle“ (2017-2019)
- Sebastian Bellwald (Planval) für die Weiterbildung „Natur- und Landschaftsinterpretation“ (2018-2019)
- Yvan Aymon (Ertenz Conseil) Aufbau des Systems touristischer Partnerunternehmen in Pärken (2018-2019)
- Raphael Sermet (ProCert)/Adrian Kräuchi (landplan) Konzept „Gruppensertifizierung Netzwerk“ (2018)
- Aline Oertli (ZHAW) für das Konzept „Genusswanderung entlang der Wertschöpfungskette“ (2018)
- FoodTrail für Aufbau „Genussvolle Schnitzeljagd in Schweizer Pärken“ (2019)
- Dominik Siegrist (HSR) für die qualitative Analyse der touristischen Wertschöpfung im Diemtigtal (2019)
- STC für die Entwicklung von buchbaren Pärke-Tours (2019).

Bewilligungsverfahren: Parkübergreifende Projekte und Pilotprojekte in den Pärken wurden bewilligt, wenn das Projekt innovativ ist und Vorbildcharakter aufweist. Zudem musste es leicht auf andere Pärke adaptierbar und multiplizierbar sein sowie dem Interesse mehrerer Pärke entsprechen. Bei Projektabschluss wurden das Know-How (z.B. bei einem Erfahrungsaustauschtreffen) und die Projektunterlagen (Vorlagen z.B. Projektskizze, Verträge, Checklisten) den anderen Pärken zur Verfügung gestellt. Weitere Pärke konnten anschliessend diese Pilotprojekte in ihre Region übertragen, indem sie sie mit regionaltypischen Inhalten füllten (Transferprojekte). Die Bereichsleitung Tourismus prüfte die Projektanträge und falls diese die Kriterien erfüllten, stellte sie einen Bewilligungsantrag. Je nach Grösse des Projektes tat sie dies bei der Geschäftsleitung (ab CHF 5'000.-), beim Präsidenten des Netzwerks (ab CHF 15'000.-) oder bei der Steuerungsgruppe (ab CHF 25'000.-). Die Bereichsleitung prüfte die Qualifikationen möglicher ProjektleiterInnen (Netzwerk, Park, Mandatsträger), regelte den Einsatz der Projektleitenden mit dem jeweiligen Park oder vergab Mandate.

D) Projektergebnisse

Alle 18 Pärke beteiligten sich an verschiedenen Projekten und nahmen aktiv an den nationalen Veranstaltungen, Workshops, Arbeitsgruppentreffen und Weiterbildungen teil. Insgesamt konnten **64 Projekte** der Pärke bewilligt und mit der finanziellen Unterstützung von Innotour aufgelegt und umgesetzt werden. Davon waren es **22 parkübergreifende Projekte**, die das Tourismusteam der Geschäftsstelle des Netzwerks betreute und koordinierte, während die restlichen **42 Pilotprojekte** in einzelnen Pärken mit Mandatsträgern oder mit internen Parkmitarbeitenden umgesetzt wurden. In den einzelnen Projekten wurden meistens mehrere Angebote entwickelt, so dass ca. **100 marktreife Angebote** entstanden. **Sechs Projekte wurden abgebrochen** und **11 abgelehnt**, da sie nicht den Kriterien entsprachen. Kooperationen für die Umsetzung der Projekte konnten mit **20 nationalen Organisationen** eingegangen werden, wie Barrierefreie Schweiz, Pro Infirmis, Cerebral, PostAuto, RhB, BLS, Schweiz Mobil, Rent a Bike, Schweizer Wanderwege, Schweizer Verkehrsclub VCS, etc. Die Angebote wurden für die nationale und internationale Kommunikation über verschiedene Kanäle aufbereitet (Webseite, Social Media, Flyer, Poster, Inserate, Medienberichte, Märkte). Die Pärke arbeiteten mit den regionalen und lokalen Tourismusorganisationen, Leistungsträgern und mit den zuständigen Stakeholdern zusammen und kommunizierten die Projekte und Angebote auf regionaler Ebene.

Insgesamt sind die Resultate des Innotour-Projektes sehr erfreulich und ein Grossteil der Teilprojekte wurde erfolgreich umgesetzt. Es gab jedoch auch Projekte, die mehrere Anläufe brauchten um ins Rollen zu kommen, wie das Projekt Partnerunternehmen und Fahrtziel Natur. Da diese auf nationaler Ebene von grosser Bedeutung sind, werden sie weitergeführt und sind noch nicht abgeschlossen. Das Projekt Public Fundraising hingegen musste wegen zu geringer Erfolgchancen abgebrochen werden und bei FoodTrail sind aktuell wegen vertraglicher Differenzen juristische Abklärungen notwendig.

Beschreibung der wichtigsten Aktivitäten und Projekte:

D.1. Auszeichnungen und Veranstaltungen

Das Jahr 2016 begann mit einem internationalen Erfolg: Das Netzwerk Schweizer Pärke wurde mit dem zweiten Platz beim internationalen Preis für nachhaltigen Tourismus „**Tourism for Tomorrow Award**“ ausgezeichnet. Zwei Jahre später erhielt das Netzwerk eine weitere, mit CHF 50'000.- dotierte Auszeichnung, dies von der **Stiftung Denk an mich** für das Projekt „Pärke für alle“ (vgl. Projektbeschrieb S. 9).

In der Schweiz konnten sich die Pärke im Tourismus noch stärker positionieren, insbesondere dank der Kampagne von Schweiz Tourismus „**Zurück zur Natur**“. Die Kampagne stärkte die Zusammenarbeit der Pärke mit ihren Tourismusorganisationen. An der nationalen Veranstaltung „Ferientag“ von Schweiz Tourismus wurden 2016 die Pärke an einer Break-Out Session zum Thema „Wildlife Watching“ präsentiert. An dieser Session erhielten die Touristiker Tipps und Tricks, wie Wildtierbeobachtungen durchgeführt werden sollen, so dass sie im Einklang mit der Natur und angepasst an die Bedürfnisse der BesucherInnen sind. In den folgenden Jahren informierte das Geschäftsstellen-Team am gleichen Event mit einem Stand über die Pärke und ihre touristischen Angebote.

An der **EUROPARC Jahreskonferenz** im Parc Jura vaudois, einem Anlass im Oktober 2016 mit rund 300 Teilnehmenden aus ca. 30 Ländern wurde ein Workshop organisiert, in welchem Tourismus- und Parkverantwortliche aus elf Ländern über die Erwartungen und Aufgabenteilung zwischen Tourismus und Park diskutierten. Im Herbst 2017 fand in Zusammenarbeit mit Bus alpin eine **nationale Konferenz zum Thema „Impulse für den Tourismus mit ÖV und Verkehrsmanagement“** statt, an der verschiedene Vertreter über die Potenziale des öffentlichen Verkehrs diskutierten.

Weiter konnte das **nationale Treffen der Tourismusorganisationen und Parkvertreter** lanciert werden. Zuerst wurde die Möglichkeit, das Treffen im Rahmen des Ferientags von Schweiz Tourismus durchzuführen, geprüft. Dies war jedoch nicht möglich. Aus dem Grund organisiert das Netzwerk seit 2018 den „**Synergy-Day**“ am Tag des Pärke-Markts, der jährlich auf dem Bundesplatz in Bern stattfindet. Die Teilnehmenden werden am Pärke-Markt empfangen und erhalten so einen guten Eindruck von den Pärken, ihren Produkten und Angeboten. Am Austauschtreffen erhalten sie anschliessend Informationen zu den aktuellen Tourismusprojekten in den Pärken und diskutieren gemeinsame zukünftige Projekte sowie die Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Parkmanagement. Die zwei bisher durchgeführten Synergy-Days waren ein Erfolg. Aus dem ersten Treffen 2018 resultierten drei zentrale Forderungen:

- ✓ Es wird ein neues Innotour-Projekt ab 2020 gewünscht;
- ✓ eine Diskussion über die Positionierung der Pärke im Schweizer Tourismus ist notwendig;
- ✓ der nationale Tourismusaustausch soll jährlich durchgeführt werden.

Somit fand 2019 der 2. Synergy-Day mit dem Schwerpunktthema „Lebendige Traditionen“ statt. Im 2020 wird ein neues Innotour-Projekt beim SECO eingereicht und eine nationale Diskussion der Positionierung der Pärke im Schweizer Tourismus ist geplant.

Total fanden in den letzten vier Jahren **29 Veranstaltungen** statt, davon **18 nationale Erfahrungsaustauschtreffen, 2 internationale Treffen/Workshops, 2 Fachtagungen und 7 Weiterbildungsangebote**. Insgesamt nahmen **500 Personen** an den von der Geschäftsstelle organisierten Veranstaltungen/Weiterbildungen teil (zwischen 12 bis 35 Teilnehmende pro Veranstaltung), weitere 150 Personen an den Fachtagungen, welche mit externen Organisationen durchgeführt wurden. Die Veranstaltungen wurden jeweils online evaluiert und von den Teilnehmenden als „gut“ beurteilt. Besonders der Austausch untereinander und mit Partnern, Best Practice Beispiele, praktische Tipps und neue Ideen, d.h. der Wissenstransfer, wurden als sehr wertvoll beurteilt. Auch wurden interaktive Moderationstechniken (z.B. World Café, Rollenspiele) und die Simultanübersetzungen D/F positiv gewertet. Was noch mehr gewünscht wurde sind konkrete Lösungsvorschläge und Zeit für den Austausch. Die Präsentationen und Protokolle der Austausche wurden jeweils im Intranet von www.parks.swiss zur Verfügung gestellt.

D.2. Parkübergreifende Projekte

Von den 64 umgesetzten Projekten, waren es **22 parkübergreifende Projekte**, die von der Geschäftsstelle des Netzwerks koordiniert und umgesetzt wurden. Die wichtigsten Projekte sind:

1. Touristische Wertschöpfungsanalyse
2. Fundraising und Sponsoring
3. Partnerunternehmen
4. Pärke für alle

5. La Route Verte
6. Fahrtziel Natur
7. FoodTrail

D.2.1. Touristische Wertschöpfungsanalyse (Beteiligung: 5 Pärke)

Um den Pärken ein Tool für die Analyse der touristischen Wertschöpfung zur Verfügung zu stellen, evaluierte die Bereichsleitung 2016 zusammen mit der SCNAT vorhandene touristische Wertschöpfungsstudien im In- und Ausland sowie zwei Spontanofferten von Hochschulen. Zusätzlich wurde eine elektronische Befragung bei den Pärken, den Kantonen und dem Bund (BAFU, SECO) durchgeführt, um die verschiedenen Bedürfnisse zu erfassen. Mögliche Varianten wurden den Geschäftsführenden der Pärke vorgestellt, die sich für eine schlanke Variante entschieden, in der das Tourismusteam des Netzwerks für die Koordination zuständig war und fachlich von Florian Knaus (ETH Zürich) begleitet wurde.

Das Pilotprojekt startete im Mai 2017 im Parc Ela (GR), im Parc Jura vaudois (VD), im Naturpark Gantrisch (BE) und im Landschaftspark Binntal (VS). Während einem Jahr wurden in diesen Pärken an vordefinierten Befragungsorten und Verteiltagen (Hoch- und Nebensaison, Wochentage und -enden, bei gutem und schlechtem Wetter) Fragebögen und Postkarten mit einem Verweis auf die Online-Befragung an möglichst alle Gäste verteilt (Ziel: 90% der Gäste zu erreichen). Die Analyse zeigte, dass es viele Ähnlichkeiten zwischen den Gästen der vier Pärke gibt mit einzelnen parkspezifischen Ausprägungen.

Kurzzusammenfassung: Die Gäste stammen zu 80-90% aus der Schweiz (insb. urbane Zentren), der Rest aus den Nachbarländern, viele sind wiederkehrende, bzw. Stammgäste. Der typische Gast ist ca. 50 Jahre alt, reist per Auto zu zweit oder mit Familie um (Winter-)Wandern zu gehen. Der Gast informiert sich bei Freunden und, jedoch weitaus weniger häufig, über das Internet über seine Ausflugsziele. Die Gäste kommen in den Park, weil sie wandern wollen, schöne Landschaften und Ruhe suchen. Bis 20% der Gäste kommen wegen des Naturparks. Sie sind allgemein sehr zufrieden, weniger jedoch mit dem öffentlichen Verkehr und der Zugänglichkeit von Informationen. Im Schnitt geben die Gäste zwischen CHF 20.- bis 100.- aus, wobei die parkinduzierte touristische Wertschöpfung (d.h. die durch den Park generierte Wertschöpfung) beim Jura vaudois bei CHF 1.7 Mio./Jahr, beim Binntal bei CHF 3.7 Mio./Jahr, beim Gantrisch CHF 4.5 Mio./Jahr und beim Ela bei CHF 8.8 Mio./Jahr liegt. Im Vergleich zu den eingesetzten öffentlichen Geldern von Bund, Kanton und Gemeinden entspricht dies dem 1.5- bis 6-fachen. Anhand von diesen Resultaten wurden folgende Empfehlungen hergeleitet: Es sollten mehr kostenpflichtige Aktivitäten mit Übernachtungen entwickelt werden, die online verfügbar sind und die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr soll möglichst erhöht, bzw. verbessert werden. Insgesamt wird in der Studie festgehalten, dass mit vertretbarem Aufwand die Schätzungen der Gästezahlen erhebliche Unsicherheiten aufweisen (Gründe: viele Zugänge in den Park, Schätzung Anzahl Tagestouristen), so dass bei der berechneten Wertschöpfung ein grosser Unsicherheitsfaktor besteht. Die Kosten beliefen sich dank Nutzung von Synergien auf ca. CHF 54'300.- pro Park (inkl. Eigenleistungen), wobei Innotour CHF 73'350.- (34%) der Gesamtkosten übernahm. Die Methode steht nun allen Pärken zur Verfügung.

Weiter führte der Naturpark Diemtigtal eine qualitative Analyse mit Unterstützung von Dominik Siegrist (HSR) im 2019 durch.

Der [Schlussbericht zur Wertschöpfungsanalyse](#) ist online auf der Website des Netzwerk Schweizer Pärke verfügbar. Die [Medienmitteilung](#) stiess auf grosses Interesse und führte zu ca. 80 Zeitungsbeiträgen.

D.2.2. Fundraising und Sponsoring (Beteiligung: alle Pärke)

Um die Finanzierung der Projekte langfristig sicherzustellen, analysierte das Netzwerk verschiedene Möglichkeiten, wie Public Fundraising (Privatpersonen), institutionelles Fundraising (über Stiftungen), Sponsoring (Privatfirmen) sowie neue Finanzierungsformen, wie Crowdfunding. Letzteres wurde vorerst nicht angegangen, da Recherchen ergaben, dass Aufwand und Ertrag in keinem Verhältnis stehen und nationale Projekte weniger Chancen haben, bzw. dass sich Crowdfunding eher als Finanzierungstool für regionale Projekte in den Pärken eignet.

An Erfa's und in Arbeitsgruppensitzungen mit Geschäftsleitenden der Pärke wurde das Vorgehen bezüglich **Public Fundraising** diskutiert und entschieden, dass das Netzwerk ein zweijähriges Pilotprojekt lancieren sollte um herauszufinden, ob sich ein professionelles Public Fundraising auf nationaler Ebene lohnt. Für diesen Zweck wurde das Fundraising von den Organisationen SAC, Schweizer Wanderwege und Konsumentenschutz verglichen. Nicole Kayser (ehem. Fundraiserin WWF) wurde als fachliche Beraterin hinzugezogen. Zusammen mit ihr und weiteren Experten wurde der Ablauf des Public Fundraisings definiert. Das Pilotprojekt startete im

August 2017 mit dem Ziel, in drei Massenversänden an insg. 80'000 Adressen einen positiven Rücklauf von 3% mit durchschnittlichen Spenden von CHF 50.- zu generieren. Das Mailing mit dem ersten Gönneraufruf (1. Welle) ging an 10'000 ausgewählte Privatadressen in der Deutschschweiz. Nach dem Spendenaufruf erhielten die Gönner zwei weitere Briefe (Dankesschreiben und Spendenbescheinigung für die Steuern). Ein Gönner-Flyer wurde erstellt und an der Slow Food Messe in Zürich verteilt. Bei der ersten Welle wurde ein erfreulicher Rücklauf von 2.78% erreicht (Schweizer Durchschnitt liegt bei 2%). Hingegen lag der Rücklauf vom zweiten Spendenaufruf im März 2018 an 20'000 Adressen bei nur 1.12%. Aufgrund dieser Resultate, die dem Ziel von einem Rücklauf von 3% nicht entsprachen, entschied der Vorstand die 3. Welle Massenmail (50'000 Adressen) zu streichen und das Pilotprojekt zu beenden, da dieses mittelfristig nicht rentiert und die Investitionskosten zu hoch sind. Seit Mitte 2018 wird die Bewirtschaftung des Gönnerstamms mit dem Minimum weitergeführt (1-2 Briefe pro Jahr an die 506 GönnerInnen und eine jährliche Gönnerveranstaltung; Info und Möglichkeit zur Spende via [Website](#) und [App](#); keine Massenmailings mehr). Insgesamt hat das Public Fundraising 700 Spenden in Gesamthöhe von CHF 31'500.- eingebracht. Die Investitionskosten des Pilotprojektes lagen bei CHF 120'000.- (Mandat, Adressen, Datenbank, ohne Personalkosten Netzwerk).

Auch wenn die Erwartungen beim Public Fundraising nicht erreicht und das Projekt abgebrochen wurde, konnten beim **institutionellen Fundraising** erfreuliche Ergebnisse erzielt werden: Eine Stiftung wurde durch das Public Fundraising auf das Netzwerk aufmerksam, weitere wurden gezielt für Projektfinanzierung angefragt:

- Die Walter und Bertha Gerber-Stiftung spendete CHF 20'000.- für die Tourismusentwicklung,
- La Loterie Romande bewilligte CHF 50'000.- für die Kommunikation des Projekts „La Route Verte“,
- Die Stiftung Denk an mich zeichnete das Projekt „Pärke für alle“ mit CHF 50'000.- aus und
- Der Coop-Nachhaltigkeitsfond unterstützt das Projekt „Food Trail“ mit CHF 167'000.- für 2019/2020.

Neben dem Fundraising prüfte das Netzwerk die Finanzierungsmöglichkeiten über **Sponsoring** und verschickte an 25 Firmen einen Kooperationsantrag (CSS, Mobiliar, La Vaudoise, Victorinox, Scott, Rivella, EBB, BKW, etc.). Es wurden nur Firmen angefragt, die den Werten der Pärke entsprechen, um das Risiko von „Greenwashing“ möglichst klein zu halten. Leider konnte bis jetzt kein Sponsor gefunden werden. Als Grund erwähnte eine Firma, dass die Pärke zu politisch sind (u.a. auch wegen der abgelehnten Nationalparkprojekte 2017/2018) und dies auf die Firma abfärben könnte. Zudem wollen die Firmen eher Kommunikationskampagnen finanzieren, anstatt Gelder für Projektunterstützung zu zahlen. Als Beispiel kann hier die Kooperation mit der Firma Locher AG erwähnt werden, die 2019 auf 8 Mio. Appenzeller-Bieren die Pärke auf der Etikette kommunizierte und einen Pärke-Flyer in 800'000 Bier-Kartons beilegte (zur Info: diese Kommunikationsleistungen wurden nicht als Eigenleistungen Innotour verrechnet). Die Suche nach Sponsoringpartnern wird weiterhin verfolgt, z.B. für das Projekt „La Route Verte“.

D.2.3. Partnerunternehmen (Beteiligung: alle Pärke)

Eines der zentralsten parkübergreifenden Projekte ist das Projekt Partnerunternehmen der Pärke. Ziel des Projekts ist es, ein nationales Referenzsystem für Partnerunternehmen im Bereich Tourismus zu definieren und so Leistungsträger in den Pärken (Hotel, Restaurant, B&B, Guides, Tour Operator, etc.), die sich für die Nachhaltigkeit engagieren, als Parkpartner auszuzeichnen. Dieses Partnersystem beinhaltet nationale Anforderungen, welche auf die lokalen Bedürfnisse im Park angepasst werden können.

Hintergrund des Projekts ist, dass verschiedene Pärke eigene Anforderungen für ihre Partner im Gastgewerbe definiert haben, wobei diese je nach Park strenger oder weniger streng sind. Pärke, die keine eigenen Anforderungen entwickelt haben, warten schon seit längerem auf eine nationale Lösung. Diese unterschiedlichen Handhabungen in den Pärken erschweren die Kommunikation auf nationaler Ebene, da sie nicht transparent und für die Gäste nicht nachvollziehbar/glaubwürdig sind. 2016/2017 wurde eine Lösung mit dem Q-Label zusammen mit dem Schweizerischen Tourismusverband STV gesucht. Die Idee war, dass Unternehmen, welche den Anforderungen des Q-Labels sowie ergänzenden Park-spezifischen Anforderungen entsprechen, mit dem Produktlabel der Schweizer Pärke ausgezeichnet werden können. Da das Q-Label jedoch nicht akkreditiert ist, was eine Bedingung für die Vergabe des Produktlabels ist, wurde von dieser Lösung wieder abgesehen.

Am Erfahrungsaustausch im Dezember 2017 wurden verschiedene Partnersysteme von Pärken aus dem In- und Ausland vorgestellt (Lösungen aus Österreich, Deutschland, Frankreich sowie Entlebuch, Ela und Beverin). An diesem Treffen wurde entschieden, dass eine Arbeitsgruppe (AG) einen Vorschlag für eine nationale Lösung erarbeiten soll.

Seit Anfang 2018 arbeitete die AG bestehend aus Vertretern von 7 Pärken am Vorschlag. Der Experte Yvan Aymon, der ein breites Wissen bzgl. Markenaufbau und Labels mit sich bringt (Experte ISO, Valais excellence, Valeurs Parc de la France), begleitete die AG. Diese prüfte verschiedene Systeme, bevor sie sich für das Partnersystem der Pärke in Frankreich „Valeurs Parc“ entschied, das in wenigen Jahren grosse Erfolge erzielen konnte. Ziel des Systems ist es, eine Wertegemeinschaft von regionalen Unternehmen und Akteuren aufzubauen, die die Werte der Pärke trägt. Die AG definierte Werte und daraus abgeleitete Anforderungen (Kriterien), die für alle Unternehmensbranchen gelten, sowie zusätzliche branchenspezifische Kriterien (z.B. für den Tourismus). Ende 2018 hiessen die Geschäftsführenden die Werte nach einer Vernehmlassung gut. Die generellen und branchenspezifischen Kriterien wurden seither stetig weiterentwickelt.

Im ersten Halbjahr 2019 testeten fünf Pärke (Gruyère, Chasseral, Doubs, Schaffhausen, Pfyn-Finges) die Werte und die Kriterien mit einem Testaudit mit 16 unterschiedlichen Unternehmen (Tourismus, Handel, Produzenten). Insgesamt war das Feedback der Betriebe sehr positiv: die Leistungsträger konnten sich mit den Werten identifizieren, beurteilten das Treffen und den Austausch mit den Parkverantwortlichen als wertvoll und inspirierend, schätzten die Anerkennung durch den Park und sahen Chancen in der nationalen Kommunikation. Als nächsten Schritt erarbeitete seit Juli 2019 eine strategische AG, bestehend aus Geschäftsführenden aus elf Pärken, einen Vorschlag für das nationale Audit- und Vergabeverfahren, die Governance, die Kosten sowie die Weiterentwicklung des Partnersystems. Im Oktober 2019 fand eine Exkursion zum Thema „Best practice Beispiele der Marke Valeurs Parc“ im Parc naturel régional du Haut-Jura in Frankreich statt und bot den Teilnehmern die Gelegenheit das Partnersystem in der Praxis kennenzulernen und sich zum Thema mit lokalen Leistungsträgern sowie den französischen Pärken auszutauschen. Am 15. November 2019 wurden die Ergebnisse aus der strategischen AG den Geschäftsführenden vorgestellt. Während die Werte und der Aufbau einer Wertegemeinschaft weiterhin auf eine grosse Zustimmung stiessen, kamen Befürchtungen bzgl. der Komplexität des Systems auf. Für einige Pärke war der Vorschlag ausserdem zu theoretisch. Um diesen Kritikpunkten zu entgegnen, findet im Februar 2020 ein Treffen statt, wo das vorgeschlagene System anhand von konkreten Beispielen und Tools nochmals präsentiert und diskutiert wird, gefolgt von einem weiteren Testaudit mit Leistungsträgern.

Parallel zu dem oben beschriebenen Prozess fanden 2018 drei Sitzungen mit dem BAFU, STV und SAS (Schweizerische Akkreditierungsstelle) zur Klärung der **Partnerzertifizierung mit dem Produktelabel** (grünes Quadrat) statt. SAS schlug als mögliche Lösung die Gruppenzertifizierung des Netzwerks Schweizer Pärke vor, was bedeutet, dass eine akkreditierte Zertifizierungsstelle die Geschäftsstelle des Netzwerk und die Pärke prüft und nicht jeden einzelnen Betrieb, was Kosten einspart und effizient wäre. Da ein solches Verfahren in dieser Form noch nicht existiert, muss ein System erarbeitet und von SAS bewilligt werden. ProCert (Zertifizierungsstelle) und landplan (mandatiert für integriertes Managementsystem der Pärke) wurden beauftragt einen Konzeptentwurf basierend auf dem Wertesystem zu erstellen, welches Ende 2018 dem BAFU, STV und SAS vorgestellt wurde. SAS gab grünes Licht zum Vorgehen und auch STV lobte den Vorschlag als schlank und effizient. Das BAFU wies auf die Systemrisiken hin und informierte, dass die Richtlinien des Produktelabes angepasst werden.

Seitens des Netzwerks ist nun das Ziel, dass die neuen Richtlinien des Produktelabes das Wertesystem und die Gruppenzertifizierung zulassen.

D.2.4. Pärke für alle (Beteiligung: alle Pärke)

Zur Nachhaltigkeit im Tourismus gehören neben ökologischen und ökonomischen auch die sozialen Aspekte. Das Netzwerk Schweizer Pärke widmete sich in den letzten drei Jahren intensiv dem barrierefreien Tourismus in Pärken. Ziel ist es, die Pärke für alle zugänglich zu machen und sich im barrierefreien Tourismus zu positionieren.

Mit Pro Infirmis wurde 2017 ein professioneller Partner gefunden und gemeinsam wurde die Initiative für die Sicherstellung der Informationen bezüglich der Zugänglichkeit in touristischen Betrieben für Personen mit Geh-, Seh-, Hör- oder mentaler Behinderung in Pärken lanciert. Seither wurden die wichtigsten touristischen Infrastrukturen (insg. 266 Betriebe, d.h. Hotels, Restaurants, Museen und Sehenswürdigkeiten) von 12 Pärken durch Zivildienstleistende oder Partner vor Ort auf Zugänglichkeit überprüft, mit dem Analyse-Tool von Pro Infirmis erfasst und in deren Datenbank sowie in die Angebotsdatenbank des Netzwerks integriert. So erscheinen die Informationen auf der Website des Netzwerks und der Pärke und die touristischen Partner (z.B. Tourismusdestinationen) können die Daten bei Pro Infirmis beziehen.

Als Ergänzung zu dieser Initiative beteiligte sich das Netzwerk am Pilotprojekt des Fördervereins „Barrierefreie Schweiz“ zur Erfassung der Zugänglichkeit mittels Selbstdeklaration (mit der App Ginto, insg. 3 Pärke).

Das Netzwerk ist seit 2018 Mitglied beim Verein „Barrierefreie Schweiz“. Dieser unterstützt seine Mitglieder mit Beratung, Konzepten und der Vernetzung mit wichtigen Akteuren in diesem Bereich. An der GV stellte die Geschäftsstelle des Netzwerk die Pärke und ihre Projekte vor, was auf ein breites Interesse stiess. Auf nationaler Ebene diskutieren die Partner des Fördervereins über die Kommunikation von barrierefreien Angeboten, um schweizweit eine einheitliche Kommunikation zu garantieren.

Als grosser Erfolg wurde das Projekt „Schweizer Pärke für alle“ Mitte 2018 von der Stiftung Denk an mich mit CHF 50'000.- prämiert. Mit dem Geld sollten barrierefreie Projekte in den Pärken in den Bereichen Verbesserung der Information, Sensibilisierung und Angebotsentwicklung finanziert werden. So fanden anfangs 2019 zwei „Barrierefreie Tourismustage“ (D/F) für Tourismusorganisationen und Parkvertretende statt, an welchen Projekte und Kooperationsmöglichkeiten mit fünf Partnern Procap, Barrierefreie Schweiz, Mobility International Schweiz, Cerebral, id-Géo besprochen und verschiedene Handicapformen (Blind, Rollstuhl) selbst erfahren wurden. Nach diesen beiden Tagen reichten die Pärke Projektanträge ein, die dank der Unterstützung durch die Stiftung Denk an mich und durch Innotour alle bewilligt werden konnten. Neben der Erfassung der Zugänglichkeit der POIs mit dem Analyse-Tool von Pro Infirmis und der Selbstdeklaration (App Ginto) wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Konzepte für Barrierefreiheit in zwei Pärken (id-Géo),
- barrierefreie Wege in zwei Pärken (MIS/Procap)
- Barrierefreiheit der Internetseiten von 10 Pärken (geprüft durch „access-for-all“, inkl. Bericht mit Verbesserungsvorschlägen). Anfangs 2020 findet eine Schulung zur Barrierefreiheit von Websites für die IT-Verantwortlichen der Pärke und der Geschäftsstelle statt.
- Elektro-Rollstuhl im Parc Jura vaudois. Cerebral stellt diesen Rollstuhl in Wert von CHF 30'000.- gratis zur Verfügung.

Zusätzlich wurde auf nationaler Ebene die Angebotsdatenbank so programmiert, dass die Informationen zur Zugänglichkeit von Angeboten auf den jeweiligen Internetseiten sichtbar sind und eine neue Unterseite „Barrierefrei“ auf www.parks.swiss ist geplant.

Mit diesen vielseitigen Aktionen wurden die Pärke zu sichtbaren Destinationen, die Barrierefreiheit und soziale Angebote im Tourismus fördern. Das Netzwerk arbeitet hierfür mit den wichtigsten Organisationen im Bereich Barrierefreiheit im Tourismus zusammen, d.h. Barrierefreie Schweiz, Procap, Cerebral, Pro Infirmis und access-for-all.

D.2.5. La Route Verte (Beteiligung: 6 Pärke)

La Route Verte ist eine speziell für E-Bike konzipierte Veloroute, welche von Schaffhausen bis nach Genf führt und dabei die sechs Regionalen Naturpärke des Jurabogens durchquert. Die Tour gliedert sich in sieben Etappen und verbindet die deutsch- und die französischsprachige Schweiz. Das Ziel der Route ist, die Zusammenarbeit der Pärke des Jurabogens untereinander, mit Jura & Trois-Lacs und mit den ca. 18 regionalen Tourismusorganisationen zu stärken.

Die Route wurde zusammen mit den Pärken, SchweizMobil und Rent a Bike konzipiert und verläuft zu 95% auf Schweiz Mobil Routen. Tipps holte sich die Projektleitung u.a. bei den Verantwortlichen der Herzroute. Auch wurde geprüft, ob die Route als weitere Herzroute kommuniziert werden kann, dies lehnte die Herzroute AG ab, sie waren jedoch sehr offen bzgl. Beratung. SchweizMobil wurde angefragt, ob La Route Verte eine eigene Routennummer bekommen könnte, was die Organisation jedoch nicht bewilligte, mit der Begründung, dass keine neuen Routennummern für nationale Velo-Routen vergeben werden. Dafür bewilligte SchweizMobil zusätzliche Informationstafeln entlang der La Route Verte und kommuniziert die Route auf ihrer Plattform.

Die E-Bike-Route wurde nach dem zweijährigen Aufbau im Frühling 2018 mit zwei gleichzeitig durchgeführten Medienkonferenzen in den Pärken Schaffhausen und Doubs erfolgreich lanciert: Vertreter von Schweiz Tourismus, Eurotrek, Jura & Trois-Lacs, Pärken und Netzwerk informierten über die Route und es konnten in den zwei Jahren um die 70 Medienberichte (Zeitungen/Fernsehen, siehe Beitrag rts: [Link](#)) und 40'000 Besuche (53'000 Sessions) auf der Webseite www.larouteverte.ch generiert werden. Schweiz Tourismus kommunizierte die Route 2018 als [Key-Story der Pärke](#) und verwies mehrmals in ihren Werbekanälen auf die Route als innovatives Angebot der Schweiz. Die Route wurde möglichst breit vermarktet mit 30'000 Flyern, Postern, Fahnen, Inseraten, Präsenz an Messen durch Partner (z.B. Bike Days, BEA, Slow Ups, Pärke-Markt), Newsletter-Beiträgen und Social Media Posts. Weiter nahmen mehr als 8'000 Teilnehmer am breit kommunizierten

Wettbewerb teil (Hauptpreis ein E-Bike à CHF 2'500.-, gesponsert von Rent a Bike) und der Verein „the fair traveller“ testete die Route mit fünf Personen, die gleichzeitig Fotos und Videos mit Interviews der Leistungsträger über die sozialen Medien streuten. Diese Kommunikation war möglich dank der finanziellen Unterstützung von CHF 50'000.- von La Loterie Romande.

Die Internetseite und die Schweizer Pärke App bieten alle notwendigen Informationen um die sieben Routen-Etappen von Schaffhausen bis nach Genf selbstständig zu erkunden. Für diejenigen, die die Route lieber als Package mit Gepäcktransport buchen, bietet [Eurotrek](#) eine 7-tägige und drei 4- bis 5-tägige Genussstouren, die 2018 25x und 2019 68x gebucht wurden und erfreulicherweise sehr gute Gästebewertungen erhielten.

La Route Verte wird von den 6 Pärken, 18 Tourismusorganisationen, Jura & Trois-Lacs, Schweiz Mobil, Rent a Bike und Eurotrek getragen. Diese Partner wünschten eine langfristige Fortführung der Route und der Kooperation. Aus diesem Grund wurde eine Strategie für die Route zusammen mit den Partnern erarbeitet. Eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung wurde gegenüber der Gründung von einem Verein befürwortet. Für die Sicherstellung der Betreuung, Weiterentwicklung und Finanzierung der Route soll sich eine nationale Koordinationsstelle kümmern. Die nationale Koordination übernimmt aktuell die Geschäftsstelle des Netzwerk, wobei der Betrieb und die Kommunikation der Route über die Pärke und Tourismusorganisationen finanziert werden. Ein Sponsoringdossier wurde erstellt und an verschiedene Unternehmen im Bereich Sport, Velo, Energie, Gesundheit geschickt, bis jetzt ohne Zusage.

D.2.6. Fahrtziel Natur FZN (Beteiligung: 8 Pärke)

Die Kooperation Fahrtziel Natur wurde vor 17 Jahren in Deutschland von den drei grossen Umweltverbänden BUND, NABU, VCD und der Deutschen Bahn (DB) gegründet, mit dem Ziel umweltfreundliches Reisen mit dem öffentlichen Verkehr zu und in Natur- und Nationalparke sowie Biosphärengebiete zu fördern und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Im Mai 2016 wurde das Projekt Fahrtziel Natur Graubünden mit einer Medienkonferenz im Bahnhof Chur lanciert. Die Kooperation "Fahrtziel Natur" läuft seither als Pilot in Graubünden mit den vier Bündner Pärken und der UNESCO Tektonikarena Sardona. Das Netzwerk Schweizer Pärke, der Verkehrs-Club Graubünden und der Bündner Vogelschutz engagieren sich zusammen mit der Rhätischen Bahn und PostAuto Graubünden in dieser Initiative für eine nachhaltige Mobilität in den vier Bündner Pärken. Es wurde eine **Arbeitsgruppe FZN Graubünden** gegründet, wo sich Vertreter der Organisationen jährlich mehrmals trafen, um neue Angebote und Mobilitätslösungen zu diskutieren. Es wurden verschiedene Angebote aufgebaut und getestet, wie RailAway-Angebote, Genusswanderungen, Inserate sowie redaktionelle Beiträge. Erfolgreich war die Aktion „Einfach für Retour“, bei welcher die Gäste für alle Exkursionen und Events der Bündner Pärke nur die Anreise bezahlen und retour gratis fahren (2018 mit 1347 und 2019 mit 1531 Teilnehmenden). Finanziert wurde diese Aktion über den Kanton Graubünden. Alle Informationen und Angebote werden auf www.fahrtziel-natur.ch, über Graubünden Ferien und über die Kooperationspartner sowie die Deutsche Bahn kommuniziert.

2019 fand ein Strategieworkshop zur langfristigen Weiterführung von FZN in Graubünden statt. Die Zusammenarbeit mit den öV-Unternehmen und den Umweltorganisationen wurde von allen Beteiligten als sehr positiv bewertet. Auch war man zufrieden mit den Resultaten der Angebotsentwicklung und Kommunikation. Es wurde entschieden, dass die Koordination der Arbeitsgruppe ab 2020 vom Verein Bündner Pärke übernommen wird und nicht mehr wie bis anhin über die Geschäftsstelle des Netzwerk und PostAuto Graubünden. Finanziert werden die Initiativen über die regionalen Partner, d.h. Pärke, Kanton, RhB und PostAuto. Die Geschäftsstelle des Netzwerks wird weiterhin regelmässig über die Aktivitäten und Mobilitätslösungen von FZN Graubünden informiert. Geplant ist ab 2020 eine „Gästekarte“ für die Bündner Pärke, die auf dem bereits existierenden Graubünden Pass basiert: Hoteliers im Parkperimeter können ab drei Übernachtungen ein Fahrtziel Natur Package mit dem Graubünden Pass (Zone Nord oder Süd) zum Vorzugspreis von CHF 25 statt CHF 75* (*Preis für Erw., 2. Klasse, 2 Tage freie Fahrt in einer Zone) anbieten. Aktuell werden passende Hotels kontaktiert.

Seit Beginn des Projektes war es das Ziel, die Kooperation Fahrtziel Natur bis 2019 von Graubünden auf die Schweiz auszuweiten. Jedoch ergab die erste Sitzung im 2018 mit den potenziellen nationalen Trägern PostAuto Schweiz, BirdLife, VCS und Netzwerk von **Fahrtziel Natur Schweiz**, dass es zurzeit nicht möglich ist, zusammen mit PostAuto als wichtigstem Transportpartner der Pärke, Fahrtziel Natur auf nationaler Ebene zu lancieren. PostAuto steckt mitten in einer Reorganisation und konnte zu dem Zeitpunkt kein Commitment für diese Kooperation machen. Klar war, dass es eine nationale Kooperation braucht, sobald mehrere regionale FZN Arbeitsgruppen aufgebaut sind. Auch sollte die SBB als wichtigster öV-Player der Schweiz bei der Kooperation

mitmachen. Doch die verschiedenen Anläufe die SBB mit ins Boot zu holen, waren erst Mitte 2019 erfolgreich und es konnte eine erste Sitzung zwischen SBB und Geschäftsstelle Netzwerk stattfinden.

Um die Initiativen für eine Erhöhung des öVs im Freizeitverkehr zusammen mit SBB, PostAuto, VCS und BirdLife im Rahmen der Kooperation Fahrtziel Natur Schweiz zu lancieren, wurde ein Antrag an KOMO (Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität Schweiz) gestellt, der Ende 2019 mit Auflagen und in der Höhe von CHF 144'500.- bewilligt wurde. Das Kick-Off Treffen von Fahrtziel Natur Schweiz ist im Februar 2020 geplant.

Da der Aufbau der nationalen Kooperation Fahrtziel Natur nicht wie geplant 2019 starten konnte, motivierte die Geschäftsstelle des Netzwerk die Pärke in Bern und den Naturpark Schaffhausen dazu, regionale FZN Arbeitsgruppen aufzubauen. Dies gelang teilweise:

2018 organisierte das Netzwerk ein Treffen mit Vertretern der zwei Berner Pärke Naturpark Gantrisch und Naturpark Diemtigtal, des UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, der BLS, von PostAuto Bern und des Kantons Bern, um eine mögliche **regionale Arbeitsgruppe Fahrtziel Natur Bern** zu diskutieren. Die Transportunternehmen waren eher skeptisch gegenüber der Kooperation, mit dem Argument, dass sie auch ohne FZN mit den Pärken zusammenarbeiten könnten. Es wurde aufgezeigt, dass FZN ein Gefäss für gemeinsame Aktionen sowie für das Lobbying sein kann. So wurde entschieden für 2019 eine gemeinsame Kommunikation zu starten und Angebote über verschiedenen Plattformen zu publizieren. Weitere Massnahmen wie Ticketvergünstigungen wurden vorerst für die Region Bern nicht in Betracht gezogen, wegen den komplexen Tarifverbünden. Jedoch soll in Zukunft die Convenience der Gäste erhöht werden.

Es wurden drei öV-Angebote rund um das Thema „Wasser“ zusammengestellt und auf der Webseite fahrtziel-natur.ch integriert. Jedoch klappte die Kommunikation über PostAuto, BLS und Pärke nicht wie geplant und die Angebote wurden im 2019 kaum bekannt. Zur Klärung des weiteren Vorgehens ist eine Sitzung geplant.

Der Naturpark Schaffhausen war bereits von Anfang an interessiert an der Initiative FZN. Im Herbst 2019 trafen sich die Vertreter vom Naturpark Schaffhausen, von THURBO, den Verkehrsbetrieben Schaffhausen und dem Kanton Schaffhausen zum ersten Mal und verabschiedeten gleich die Strategie **Fahrtziel Natur Schaffhausen** und planten konkrete Kommunikationsmassnahmen für 2020. Die Akteure in Schaffhausen sind sehr motiviert und sehen eine grosse Chance in der Kommunikation von Pärken in Kombination mit öV, insb. im Zusammenhang mit der aktuellen Klima-Debatte, da Gäste vermehrt Optionen für umweltfreundliche Ferienangebote suchen. Ab 2020 soll die regionale Arbeitsgruppe FZN Schaffhausen etabliert werden.

Neben dem Aufbau von Fahrtziel Natur Schweiz, geht es 2020 auch um die Etablierung der beiden regionalen Arbeitsgruppen Bern und Schaffhausen. Zudem sollen weitere regionale Arbeitsgruppen, wie Wallis, Fribourg und Jura im Verlauf der nächsten Jahre aufgebaut werden. Diese Tätigkeiten sollen in den nächsten drei Jahren (2020 bis 2022) über den KOMO-Beitrag und die beteiligten Partner finanziert werden.

D.2.7. FoodTrail (Beteiligung: 7 Pärke)

2018 bewilligte der Nachhaltigkeitsfond von COOP den Projektantrag für den Aufbau von Erlebniswanderungen entlang der Wertschöpfungskette von regionalen Produkten (d.h. Besuch Produzent, Wanderung durch Landschaft, Degustationen oder Führungen als Package kombinieren) mit CHF 167'000.-. Aline Oertli (ZHAW) wurde beauftragt eine Projektskizze zu erarbeiten. Der Vorschlag war, die Angebote als FoodTrails aufzubauen. FoodTrails sind genussvolle Schnitzeljagden (Rätsel und Degustation von Produkten), die bis anhin in Städten von der FoodTrail GmbH angeboten wurden. Die Firma war einverstanden ihr Konzept auf die Naturpärke auszuweiten und FoodTrails in den nächsten zwei Jahren in sieben Pärken aufzubauen und anzubieten.

Nach einer Kick-Off Veranstaltung wurden die ersten vier FoodTrails 2019 in den Pärken Biosfera Val Müstair, UNESCO Biosphäre Entlebuch, Jurapark Aargau und Pfyn-Finges aufgebaut und während zwei bis vier Monaten erfolgreich angeboten. Die Teilnehmerzahlen lagen zwischen 213 und 712 pro Trail (Total alle Trails: 2'039 Buchungen), was die Erwartungen überstieg und die Trails generierten in den Regionen einen Umsatz von CHF 71'400.-. Aktuell werden drei weitere FoodTrails in den Pärken Gantrisch, Gruyère Pays-d'Enhaut und Chasseral entwickelt, welche 2020 neu angeboten werden.

Drei Pärke lancierten den FoodTrail mit einer Eröffnungsfeier und einer Pressekonferenz. Am Pärke-Markt wurde ein Mini-FoodTrail durchgeführt, bei dem die Besucher Rätsel lösen und Produkte an Ständen degustieren konnten, was sehr gut ankam. Jeder Pärke-FoodTrail wurde mit einem Artikel im Regionalteil der Coop Zeitung kommuniziert und der FoodTrail Jurapark Aargau sogar in der schweizweiten Auflage der Coop Zeitung, was über Auffahrt zu einem Besucheransturm führte. Auch die Regionalpresse berichtete über die FoodTrails. Der Wert der Medienberichterstattung liegt aktuell bei über CHF 500'000.- (Anzeige-Äquivalenz Wert

– diese Kommunikationsleistungen wurden nicht als Eigenleistungen in der Rechnung ausgewiesen) mit einer Auflage von 3.2 Mio. (ohne Radio und online).

Leider zeigte sich, dass FoodTrail den bis 2021 befristeten Vertrag vorzeitig beenden möchte und machte dafür wirtschaftliche Gründe geltend. Die Weiterführung der Zusammenarbeit ist deshalb aktuell Gegenstand von juristischen Auseinandersetzungen zwischen FoodTrail und dem Netzwerk Schweizer Pärke. Diese trüben die Zusammenarbeit und es wird davon ausgegangen, dass die bis Ende 2020 laufende Kooperation nicht verlängert wird. Ziel ist trotzdem, das Angebot Genusswandern entlang der Wertschöpfungskette der Pärke unter anderem Namen und ohne Verwendung des FoodTrail-Logos weiterzuführen.

D.3. Gesamtleistungen

Das Innotour-Projekt startete sehr erfolgreich und dynamisch. In den letzten vier Jahren konnten alle geplanten Leitungen erbracht werden, mit Ausnahme von dem Ziel alle Innotour-Teilprojekte zu testen und die Zielgruppenorientierung zu verbessern (Punkt f / Ziel 4a in gelb). Es wurden insgesamt 40 Angebote geprüft, dies sind jedoch bei weitem nicht alle Angebote, die in den letzten zehn Jahren aufgebaut wurden. Eine Prüfung von allen Angeboten war aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Die Schärfung der Zielgruppenorientierung kann zudem noch weiter verbessert werden, insbesondere bei der Kommunikation der Angebote.

Total wurden 64 Projekte umgesetzt, davon 28 im Innovations-Modul, 26 im Kooperations-Modul und 10 im Unterstützungs-Modul. 9 Angebote wurden für die Kommunikation gebündelt, 20 Kooperationen aufgelegt und 29 Veranstaltungen organisiert:

Tabelle 1: Gesamtleistungen 2016-2019

	Vierjahresleistungen erbracht
	Meilensteine teilweise erfüllt
	Meilensteine nicht erfüllt
	Meilenstein zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen
	weitere zusätzliche Leistungen
*	Projekte, die vom Tourismusteam der Geschäftsstelle des Netzwerk umgesetzt und/oder koordiniert werden (insg. 27 Projekte, 6 Angebotsbündelungen und 12 Kooperationen), 14 Veranstaltungen.

	Leistungen	Indikatoren
a)	Aktive Beteiligung der Pärke am Projekt	Ziel: 12-15 beteiligte Pärke Beteiligung 2016-2019: 18 Pärke
b)	1) Innovations-Modul: Projektentwicklung, Verbesserung von Angeboten und Projekttransfer auf andere Pärke: 1a) Infrastruktur a1) Konzepte Besucherzentrum (3 Pärke / 3 Projekte) a2) Konzept Gebäude-Umnutzung (1 Park / 1 Projekt) a3) Konzept Naturpark-Hotel (1 Park / 1 Projekt) a4) Projekt Zweitwohnungen aktivieren (1 Park / 1 Projekt) a5) Konzept Regionalmuseum (1 Park / 1 Projekt) 1b) Gesund, Sozial, Barrierefrei Pärke für alle b1) Zugänglichkeit erfassen pro Infirmis (10 Pärke / 1 Projekt)* b2) Zugänglichkeit erfassen mit Ginto (2 Pärke / 1 Projekt)* b3) Konzept Barrierefreier Tourismus (2 Pärke / 1 Projekt) b4) Analyse Barrierefreie Internetseite (12 Pärke / 1 Projekt)* b5) Barrierefreie Wege (2 Pärke / 2 Angebote / 1 Projekt)* b6) Barrierefreier Rollstuhl (1 Park / 1 Projekt) b7) Trekking für Menschen mit Behinderung (1 Park/1 Projekt) 1c) Bildung und Sensibilisierung c1) Flower Walks (10 Pärke / 10 Angebote / 1 Projekt)* c2) Natura Trail (7 Pärke / 7 Angebote / 1 Projekt)* c3) Vermittlung von Kultur (2 Pärke / 2 Projekte) c4) Vermittlung von Geologie (3 Pärke / 5 Angebote / 3 Projekte) c5) Vermittlung von Landschaft (3 Pärke / 3 Projekte) c6) Vermittlung von Traditionen (3 Pärke / 3 Projekte) c7) Sensibilisierung (1 Park / 1 Projekt)	Ziel: Anzahl Projekte/marktreife Angebote; mind. 2 pro Bereich. Total: 28 Projekte: 1a) Infrastruktur: 7 Projekte 1b) Gesund, Sozial, Barrierefrei: 7 Projekte 1c) Bildung & Sensibilisierung: 14 Projekte <i>*davon 6 parkübergreifende Projekte</i>
c)	2) Kooperations-Modul: Die Zusammenarbeit im Tourismus und in der Mobilität verbessern: 2a) Tourismusorganisationen & Leistungsträger a1) Partnerunternehmen (18 Pärke / 1 Projekt)*	Ziel: Anzahl Projekte/marktreife Angebote; mind. 2 pro Bereich.

	a2) La Route Verte (6 Pärke / 4 Angebote / 1 Projekt)* a3) Park-App (1 Park / 1 Projekt)* a4) Gutscheine für Gastbetriebe (16 Pärke / 2 Projekte)* a5) Park Informationen / Tourismus (5 Pärke / 2 Projekte)* a6) Regionale Produkte (2 Pärke / 3 Projekte)* a7) FoodTrail (7 Pärke / 7 Angebote / 1 Projekt)* a8) Foxtrail (1 Park / 1 Projekt) 2b) Mobilität: ÖV & Langsamverkehr b1) Fahrtziel Natur (7 Pärke / 5 Angebote / 1 Projekt)* b2) Langsamverkehr (8 Pärke / 5 Angebote / 3 Projekte)* b3) Bus alpin / Naturpark-Bus (2 Pärke / 2 Projekte) b4) Mobilitätsstrategie (3 Pärke / 3 Projekte) b5) Mobilitäts- und Freizeitkarte (3 Pärke / 3 Projekt) b6) Naturpark-Card (1 Park / 1 Projekt) b7) STC Pärke-Tours (15 Pärke / 3 Angebote / 1 Projekt)*	Total: 26 Projekte: 2a) Tourismusorganisation & Leistungsträger: 12 Projekte 2b) Mobilität: ÖV & Langsamverkehr: 14 Projekte <i>*davon 10 parkübergreifende Projekte</i>
d)	Kooperationen & Kommunikation Kommunikation Kommunikation über Partner - SchweizTourismus: Back to Nature, Wildlife-Watching, etc.* - Rent a Bike: Rabatt-Bon Velo-Touren in Pärken* - Pro Velo: Velo-Karte mit Pärken* - Schweizer Wanderwege: Wanderbroschüre, etc.* - SchweizMobil: Winterangebote, La Route Verte* - RailAway: Pärke-Landingpage, Pärke-Tipps* - Hello Family Club (COOP): neue Familienangebote* - Hallwag Kümmerly+Frey: Pärke auf Karten* - Locher AG: Pärke auf Bierflaschen und Flyer in Karton* Kommunikation über eigene Kanäle - Info zu Angeboten im externen Newsletter (3 x pro Jahr) - Angebote auf Webseite www.parks.swiss - Angebote punktuell auf Facebook/Instagram/App/Inserate Kooperationen - Pärke für alle: Barrierefreie Schweiz, Pro Infirmis, Pro Cap, Cerebral* - La Route Verte: J3L, SchweizMobil, Rent a Bike, Eurotrek* - Natura Trails: Naturfreunde Schweiz* - Fahrtziel Natur: DB, RhB, PostAuto, BLS, VBSh, VCS* - Bus alpin: Netzwerk ist Trägerorganisation* - Schweizer Tourismusverband: Partnerunternehmen* - Bankkultur: Sammeln von Sitzbänken in Pärken* - Schweizer Wanderwege: Leitfaden Qualität von Routen*	Ziel: mind. 3 Kommunikationsmassnahmen für mehrere Pärke mind. 3 Kooperationen Total Kommunikationsmassnahmen: - 9 parkübergreifende Angebotsbündelungen für externe Partner - Kommunikation über eigene Kanäle Total: Kooperationen mit 20 Organisationen
e)	3) Transfer-Modul: Organisation von Erfahrungsaustauschtreffen sowie Workshops/Weiterbildungen 2016: Erfa: Back to Nature (35TN) 2 Break-Out-Session: Ferientag Schweiz Tourismus (?TN) Erfa: Gastbetriebe als Parkpartner (29TN) Europarc-Workshop Tourismus (21TN / 11Länder) 2017: Kick-off: Touristische Wertschöpfungsanalyse (17TN) Kick-off: Public Fundraising (29TN) Erfa: Langsamverkehr & Barrierefrei (19TN) Erfa: Partnerschaften im Tourismus (17TN) Erfa: Landschaftsvermittlung TourArteScience (15TN) Fachtagung: Impulse für den Tourismus mit ÖV (88TN) 2 Kurse: Outdoor-Sicherheit (38TN) 2 Kurse: Kultur- und Landschaftsinterpretation (16TN) Qualitätsgütesiegel-Kurs Q1 (3 TN) 2018: Erfa: Finanzierung Infrastruktur (34 TN) Erfa: Immat. Kulturerbe - chemin des traditions (17TN) 1. Synergy-Day (21 TN) Kick-Off: Food Trail (14 TN) Abschluss: touristische Wertschöpfungsanalyse (12 TN) Fachtagung: Wald als Arzt (61 TN) 2019: 2 Barrierefreie Tourismustage (D/F: 35TN) 2. Synergy-Day (27 TN) Erfa: Partnerunternehmen (32 TN) ALPARC Conference Destinationparks (16 TN) 1 Kurs: Outdoor-Sicherheit (15 TN) 1 Kurs: Kultur- und Landschaftsinterpretation (8 TN)	Ziel: mind. 2 Treffen/Workshops/Weiterbildungen pro Jahr mit jeweils mind. 10 Teilnehmern (TN); Zufriedenheit (Befragung); Dokumentation auf Intranet Total: 29 Veranstaltungen 2016: 4 nationale & 1 internationales Treffen/Workshops 2017: 5 nationale Treffen, 1 Fachtagung, 5 Weiterbildungskurse 2018: 5 nationale Treffen, 1 Fachtagung 2019: 4 nationale & 1 internationales Treffen, 2 Weiterbildungen Total: 500 TN (mit Fachtagungen 649 TN) - 12 bis 35 TN pro Treffen, 60 bis 88 TN Fachtagungen - 8 bis 16 TN pro Weiterbildung Zufriedenheit „gut“; Dokumentation auf Intranet.

f)	4) Unterstützungs-Modul: 4a) Qualitätsverbesserung & Zielgruppenorientierung - 40 Routen/Angebote geprüft & Bericht (17 Pärke / 1 Projekt)* - Qualitätsverbesserung Pärke App (18 Pärke / 1 Projekt)* - Angebotsverbesserung Chriesiweg (1 Park / 1 Projekt) - Angebotsverbesserung Contrebande (1 Park / 1 Projekt) - Leitfaden Qualität Park-Route (18 Pärke / 1 Projekt)* - Familienwanderung (1 Park / 1 Projekt)	4a) Ziel: Überprüfung aller Innotour-Teilprojekte & Zielgruppenorientierung verbessern Total: 6 Projekte Qualitätsverbesserung & Zielgruppenorientierung <i>*davon 3 parkübergreifende Projekte</i>
g)	4b) Entwicklung Instrument für Wertschöpfungsanalyse* - Recherche & Evaluation Instrumente (1 Projekt)* - Touristische Wertschöpfungsanalyse (5 Pärke / 2 Projekte)*	4b) Ziel: Entwicklung und Anwendung des Instrumentes der Wertschöpfungsanalyse in mind. 3 Pärken Total: 3 Projekte Wertschöpfungsanalyse in 5 Pärken <i>*davon 2 parkübergreifende Projekte</i>
h)	4c) Prüfen von langfristigen Finanzierungsmodellen* 2016: Public Fundraisingkonzept erarbeitet 2 Sponsorendossiers CSS und Route Verte erstellt 2017: Public Fundraising (700 Spenden / CHF 31'500) 25 Sponsorendossiers für Route Verte Walter und Bertha Gerber Stiftung: CHF 20'000.- Loterie Romande für Route Verte: CHF 50'000.- 2018: Stiftung Denk an mich für Pärke für alle: CHF 50'000.- Coop-Nachhaltigkeitsfond für Food Trail: CHF 167'000.- 2019: Businessplan für Tourismusstelle beim Netzwerk	4c) Ziel: Testen und nach Möglichkeit Etablieren von 3 Finanzierungsmodellen (Gönner, Sponsoren, CO2-Abgabe) Total: <i>*1 parkübergreifendes Pilotprojekt Public Fundraising</i> 4 Stiftungsbeiträge für Projekte 25 Sponsorenanfragen ohne Erfolg Businessplan für Tourismusstelle beim Netzwerk
i)	Regelmässige Berichterstattung über den Projektverlauf gegenüber Steuerungsgruppe, den Pärken und dem SECO 2016: 1 Innotour- und 4 interne Newsletter, 4 Reportings an Steuerungsgruppe, Zwischenbericht an SECO und Pärke 2017: Kurznews in 5 internen Newslettern, 4 Reportings an Steuerungsgruppe, Zwischenbericht an Pärke, Projekt-Interview für SECO 2018: 2 Innotour-Newsletter, Kurznews in 7 internen Newslettern, 4 Reportings an Steuerungsgruppe, Businessplan an SECO/Pärke 2019: 2 Innotour-Newsletter, Kurznews in 6 internen Newslettern, 4 Reportings an Steuerungsgruppe	Ziel: 3-4 mal pro Jahr Innotour-Newsletter an Pärke, 4 mal pro Jahr Quartalsbericht an Steuerungsgruppe, 1 mal pro Jahr Jahresbericht an SECO und Interessierte Ziel wurde erreicht
j)	Informationsaustausch mit Bund (SECO, BAFU, ARE, BLW) und Kantonen 2016: 1 Treffen mit Kantonen und BAFU, 1 Veranstaltung SECO (Tourismus Forum) und ARE (Dialog Nachhaltige Entwicklung) 2017: 1 Treffen mit Kantonen und BAFU 2018: 1 Treffen mit Kantonen und BAFU, 1 Treffen mit SECO, 1 Veranstaltung SECO (Tourismus Forum) und ARE (Dialog Nachhaltige Entwicklung) 2019: 1 Treffen mit SECO, 1 Veranstaltung SECO (Tourismus Forum) & ARE (Dialog Nachhaltige Entwicklung)	Mind. 1 Treffen pro Jahr Total: mind. 1 Treffen und Beteiligung an Veranstaltungen.
k)	Tourism for Tomorrow Award 2016 (WTTC)	- Evaluation der Experten und Präsentation des Projektes - Präsentation und Award-Verleihung in Dallas
l)	Destination Parks 2018/2019 (ALPARC)	- Beteiligung in der Begleitgruppe - Organisation Schlusskonferenz

*: parkübergreifende Projekte

E) Schlussrechnung

Die Rechnung 2016-2019 des Innotour-Projektes der Schweizer Pärke zeigt, dass die **Gesamtkosten des Projektes** um einiges höher ausfielen als budgetiert. Die Kosten wurden mit CHF 4.6 Mio. budgetiert und belaufen sich bei Projektabschluss auf **über CHF 7 Mio.** Das bedeutet, dass die Unterstützung durch Innotour ein Mehrfaches an Geldern für die Förderung des nachhaltigen Tourismus in den Pärken freisetzen konnte und somit eine grosse Hebelwirkung hatte. So machten die Gelder vom SECO in der Höhe von CHF 2'057'000.- eine Anschubfinanzierung von knapp 29% aus, während Pärke und Dritte (Leistungsträger, Tourismusorganisationen, Kantone, Stiftungen) über 71% der Gesamtkosten trugen, davon 40% mit Geld- und 31% mit Arbeits- und Sachleistungen. Darin enthalten ist auch die zusätzliche Beteiligung der Pärke an der Koordination und Leitung, was eine Auflage des SECOs war (2017 zusätzlich 10% Beteiligung an der Koordination/Leitung, 2018 20% und 2019 30%, vgl. Anhang G.1. Punkt 5, S.19). Diese finanziellen und personellen Eigenleistungen wurden nachweislich aus eigenen Mitteln finanziert und nicht aus der Neuen Regionalpolitik oder anderen Bundesquellen.

Tabelle 2: Gesamtrechnung 2016-2019

Jahr	2016			2017			2018			2019			Total 2016-2019				Total Budget**	
Aufwand	Cash	EL	Total	Cash	EL	Total	Cash	EL*	Total	Cash	EL*	Total	Cash	EL	Total	%	Cash	%
Koordination und Leitung	269'057	15'310	284'367	368'966	2'400	371'366	455'886		455'886	488'566	0	488'566	1'582'476	17'710	1'600'186	22.4%	2'048'990	43.8%
1 Innovations-Module	102'297	393'259	495'556	138'961	532'568	671'529	100'533	383'784	484'317	197'446	383'784	581'230	539'237	1'693'394	2'232'631	31.2%	837'500	17.9%
1a Infrastruktur	30'700	7'020	37'720	0	55'058	55'058	24'796	161'642	186'438	59'935	161'642	221'577	115'431	385'363	500'794	7.0%	520'000	11%
1b Gesund, sozial und barrierefrei	290		290	5'366	9'849	15'215	22'040	47'047	69'086	71'408	47'047	118'454	99'103	103'942	203'045	2.8%	100'000	2%
1c Bildung und Sensibilisierung	71'307	386'239	457'546	133'595	467'661	601'256	53'698	175'095	228'792	66'103	175'095	241'198	324'703	1'204'090	1'528'792	21.4%	217'500	5%
2 Kooperations-Module	93'490	39'720	133'210	153'108	787'864	940'972	178'660	475'694	654'353	393'726	475'694	869'420	818'984	1'778'971	2'597'955	36.3%	1'040'000	22.2%
2a Tourismusorganisationen und Leistungsträger	29'189	18'860	48'049	90'105	483'597	573'702	129'128	305'416	434'544	253'033	305'416	558'449	501'455	1'113'289	1'614'744	22.6%	320'000	7%
2b Mobilität (ÖV und Langsamverkehr)	64'301	20'860	85'161	63'002	304'267	367'269	49'532	170'278	219'810	140'693	170'278	310'971	317'529	665'682	983'211	13.8%	720'000	15%
3 Transfer-Module	4'655	37'560	42'215	22'936	273'928	296'864	5'260	6'694	11'954	3'896	6'694	10'590	36'747	324'875	361'622	5.1%	100'000	2.1%
4 Unterstützungsmodule	5'336	9'600	14'936	83'513	26'273	109'786	48'180	69'360	117'540	44'252	69'360	113'612	181'282	174'593	355'875	5.0%	650'000	13.9%
4a Qualitätsprüfung, -verbesserung, -sicherung	312	9'600	9'912	5'790	19'393	25'183	12'064	19'685	31'749	14'076	19'685	33'761	32'242	68'363	100'605	1.4%	100'000	2%
4b Wertschöpfungsanalyse	4'800		4'800	36'958		36'958	36'116	49'675	85'791	30'176	49'675	79'851	108'050	99'350	207'400	2.9%	300'000	6%
4c Finanzierungsmodelle	224		224	40'765	6'880	47'645			0		0	0	40'989	6'880	47'869	0.7%	250'000	5%
TOTAL Aufwand	474'836	495'449	970'285	767'483	1'623'033	2'390'516	788'520	935'531	1'724'050	1'127'887	935'531	2'063'418	3'158'726	3'989'544	7'148'269	100%	4'676'490	100%
Ertrag	Cash	EL	Total	Cash	EL	Total	Cash	EL	Total	Cash	EL	Total	Cash	EL	Total	%		
Leistungen Pärke / Dritte	143'817	495'449	639'266	259'816	1'623'033	1'882'849	108'960	935'531	1'044'491	328'479	935'531	1'264'010	841'072	3'989'544	4'830'616	67.5%	2'285'008	48.9%
davon in Geldleistungen***		100'429	100'429		911'796	911'796		387'500	387'500		387'500	387'500		1'787'225	1'787'225			
davon in Arbeits- und Sachleistungen		395'020	395'020		711'237	711'237		548'031	548'031		548'031	548'031		2'202'319	2'202'319			
Zusätzliche Beteiligung Pärke (Auflage SECO)			0	54'955		54'955	83'394		83'394	131'273		131'273	269'621		269'621	3.8%	334'482	7.2%
Leistung Innotour****	514'250		514'250	514'250		514'250	514'250		514'250	514'250		514'250	2'057'000		2'057'000	28.7%	2'057'000	44.0%
Total Ertrag	658'067	495'449	1'153'516	829'021	1'623'033	2'452'054	706'604	935'531	1'642'135	974'001	935'531	1'909'532	3'167'693	3'989'544	7'157'237	100%	4'676'490	100%
Überschuss (Ertrag minus Aufwand)	183'231			61'538			-81'916			-153'886			8'967					

* EL 2018/2019 wurden während zwei Jahren gesammelt und zu gleichen Teilen auf beide Jahre aufgeteilt.

** Total Budget = Budget aus Innotour-Antrag 2016

*** Geldleistungen sind finanzielle Beiträge an Projekte, die direkt vom Park an Dritte gezahlt wurden.

**** Leistungen Innotour wurden unabhängig vom Auszahlungszeitpunkt gleichmässig auf die vier Jahre aufgeteilt.

Die Kosten für **Koordination und Leitung** bei der Geschäftsstelle lagen für die vier Jahre bei **CHF 1.58 Mio.**, d.h. CHF 466'514.- tiefer als budgetiert, so dass zusätzlich Geld in die Projekte fliessen konnte.

Die Themen „**Bildung und Sensibilisierung**“ (Innovations-Modul 1c) und „**Tourismusorganisationen und Leistungsträger**“ (Kooperations-Modul 2a) waren mit je über 20% der Gesamtkosten die wichtigsten Bereiche des Innotour-Projektes. Bildung und Sensibilisierung zu Landschaft, Geologie, Kultur und Traditionen ist von zentraler Bedeutung und ein Positionierungsmerkmal der Tourismusangebote der Pärke. Zudem gewann die Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen und Leistungsträgern in den letzten vier Jahren stark an Bedeutung. Wichtige Projekte waren hier „Partnerunternehmen“, „La Route Verte“ und „FoodTrail“. Drittwichtigster Bereich ist „**Mobilität**“ (Kooperations-Modul 2b) mit knapp CHF 1 Mio. Aufwand (13.8%). Neben „Fahrtziel Natur“ waren dies v.a. konzeptionelle Projekte zu Mobilitätsstrategien sowie die Entwicklung von buchbaren Angeboten im Bereich ÖV und Langsamverkehr. Im Bereich „Infrastruktur“ (1a) waren die Ausgaben nicht so hoch wie erwartet. Grund dafür könnten die Langfristigkeit (Projekte dauern länger als vier Jahre) und die Komplexität dieser Projekte sein. Auch die Kosten für „Wertschöpfungsanalysen“ (4b) fielen geringer aus als budgetiert (Total 2.9%, budgetiert 6%). Hier konnte dank dem parkübergreifenden Projekt „Touristische Wertschöpfung“ eine effiziente und kostengünstige Analyse durchgeführt werden. Für das Thema „Gesund, sozial und barrierefrei“ (1b) waren die Kosten ebenfalls nicht sehr hoch (2.8%), jedoch konnte mit dem Geld eine Vielzahl von Initiativen, Analysen und Angeboten geschaffen werden und das Projekt „Finanzierungsmodelle“ fiel kleiner aus als geplant (Total 0.7%, budgetiert 5%), da das Pilotprojekt „Public Fundraising“ frühzeitig wegen zu wenig Erfolgchancen abgebrochen wurde.

Insgesamt ist dies ein sehr gutes Resultat und zeigt, dass dank Innotour eine Vielzahl von Projekten national, parkübergreifend und in der Region angestossen und umgesetzt werden können. Die teilweise grosse Differenz zwischen Rechnung und Budget zeigt, dass es schwierig ist, die Projektanträge der Pärke im Voraus genau zu planen. Es ist wichtig, dass die Geschäftsstelle des Netzwerks hier auf die Bedürfnisse der Pärke, bzw. auf die Nachfrage des Marktes flexibel reagieren kann.

Die Projektbuchhaltung wurde per 31. Dezember 2019 abgeschlossen, wobei bekannte offene Positionen einberechnet wurden. Ein kleiner Überschuss von CHF 8'967.- dient zur Deckung nicht abgrenzbarer Positionen (Zinsen, Bezugssteuer für im Ausland bezogene Dienstleistungen).

F) Dank

Abschliessend möchten wir uns im Namen der Schweizer Pärke beim SECO für die wertvolle Unterstützung bedanken. Diese ermöglichte die Entwicklung einer Vielzahl innovativer, nachhaltiger Angebote parkübergreifend und in den einzelnen Pärken, den Aufbau von zukunftsorientierten Kooperationen sowie wichtigen Evaluationen (Wertschöpfung). Aber auch die Möglichkeit Modelle zu testen, welche schlussendlich abgebrochen werden mussten, machen einen Teil der Innovation aus.

Bern, 18. Februar 2020

Tina Müller, Bereichsleitung Tourismus, Netzwerk Schweizer Pärke
Christian Stauffer, Geschäftsführer, Netzwerk Schweizer Pärke

G) Anhang

G.1. Bedingungen und Auflagen

Punkt 3.4 Verfügung vom 1. Februar 2016 über das Finanzhilfegesuch Innotour Projekt Nr. 528:

3.4 Bedingungen und Auflagen:

1. Der Gesuchsteller stellt die Restfinanzierung des Projektes sicher.
2. Die Finanzhilfe ist einmalig. Daraus kann keine Verpflichtung für eine weitere Unterstützung abgeleitet werden.
3. Der Gesuchsteller stellt sicher, dass die Zusammenarbeit mit den lokalen Tourismusakteuren im vorliegenden Projekt gewährleistet ist.
4. Es ist sicherzustellen, und in der Berichterstattung nachzuweisen, dass es sich bei den Eigenmitteln des Gesuchstellers nicht um andere Bundesmittel handelt. Der Gesuchsteller stellt zudem sicher, dass bei allfälligen weiteren direkten oder indirekten Bundesbeiträgen (insbesondere über die Neue Regionalpolitik) die Bundesbeiträge insgesamt 50 Prozent der gesamten Kosten des Gesamtprojekts nicht überschreiten.
5. Der Prozentsatz der Anrechenbarkeit der Kosten der Tourismusstelle („Koordination und Leitung“) wird im Zeitverlauf reduziert. Die angewendeten Prozentsätze werden bei allfälligen Kostenanpassungen im Bereich „Koordination und Leitung“ eingehalten und vom Gesuchsteller bei der Finanzierungsaufstellung im Rahmen der Berichterstattung nachgewiesen.
6. Ein Projektelement umfasst die Erhebung der touristischen Wertschöpfung. Der Gesuchsteller hat nachzuweisen, dass über Innotour nur Aspekte der touristischen Wertschöpfung finanziert werden, und keine allgemeinen Wertschöpfungsanalysen. Der Gesuchsteller baut seine Arbeiten auf bereits vorliegenden Grundlagen auf und stimmt sie mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU ab.
7. Ein Projektelement umfasst die Verbesserung der touristischen Infrastruktur. Bei der Erarbeitung der verschiedenen Programme und Musterlösungen soll nicht nur die Finanzierung der Infrastruktur, sondern auch die Finanzierung des anschliessenden Betriebs, aufgezeigt werden.
8. Bis Ende Dezember 2016 und Ende Juni 2018 erstellt der Gesuchsteller je einen Zwischenbericht, welcher den Projektstand darstellt. Insbesondere sind im Zwischenbericht die Verwendung der Mittel sowie die Finanzierung der einzelnen Teilprojekte in detaillierter Form darzulegen. Der Gesuchsteller informiert zudem jeweils über die oben aufgeführten Bedingungen und Auflagen 3 bis 6.
9. Im Rahmen der Zwischenberichterstattung vom Juni 2018 hat der Gesuchsteller ein Business- und Finanzierungsmodell zur nachhaltigen Sicherung des Betriebs der Tourismusstelle des Netzwerks aufzuzeigen.
10. Sind Verzögerungen oder inhaltliche Änderungen im Projekt absehbar, welche das Erreichen von Zwischenzielen oder vom Projektabschluss gefährden, so muss der Gesuchsteller das SECO frühzeitig informieren.
11. Die Beitragsempfänger haben dem SECO im Januar 2020 nach Abschluss der Arbeiten zu unterbreiten:
 - a. einen Schlussbericht über die Erfüllung der Voraussetzungen nach Artikel 3 des Bundesgesetzes vom 30. September 2011 über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus¹;

¹ Artikel 3 Bundesgesetz Innotour vom 30. September 2011:

1 Vorhaben werden nur unterstützt, wenn sie:

- a. zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz als Tourismusland beitragen;
- b. zu einer nachhaltigen Entwicklung des Tourismus beitragen; und
- c. attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen oder sichern.

2 Vorhaben nach Absatz 1 werden zudem nur unterstützt, wenn sie:

- a. gesamtschweizerisch angelegt sind oder eine gesamtschweizerische Koordination verlangen; oder
- b. regional oder lokal angelegt sind und den Kriterien von Modellvorhaben des Bundes entsprechen.

3 Vorhaben müssen auf überbetrieblicher Ebene geplant und umgesetzt werden.

b. eine detaillierte Schlussabrechnung (Art. 9 der Verordnung Innotour).

Die Schlussabrechnung muss detailliert auf die anrechenbaren Kosten eingehen. Sie soll zudem die Finanzierung offenlegen. Insbesondere müssen allfällige nicht finanzielle Eigenleistungen des Gesuchstellers detailliert aufgelistet werden.

12. Die Schlusszahlung erfolgt nach Ablieferung des vollständigen Schlussberichtes und der Schlussabrechnung.

13. Die Promotionsmaterialien sind so weit möglich mit dem Hinweis "unterstützt von Innotour, dem Förderinstrument vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO" und dem Logo von Innotour zu versehen.

Beschreibung der Auflagenerfüllung

1. Das Netzwerk Schweizer Pärke, die Pärke und Partner stellten die Restfinanzierung des Projektes sicher.
2. Das Projekt wurde Ende 2019 abgeschlossen.
3. Das Netzwerk Schweizer Pärke und die Pärke stellten die Zusammenarbeit mit den lokalen Tourismusakteuren (Tourismusorganisationen, Leistungsträger) sicher. Diese wurden bei der Umsetzung der Teilprojekte informiert und aktiv einbezogen.
4. Bei jedem Teilprojekt wurde ein Antrag gestellt, der als Vertrag zwischen dem Netzwerk und dem Projektträger gilt (vgl. Anhang G.2., S. 21). Darin wurde bestätigt, dass die Eigenleistungen der Pärke und Dritter (Geld-, Arbeits- und Sachleistungen) Eigenmittel sind und nicht aus Quellen von anderen Bundesmitteln stammen. Bei Projektende wurden jeweils die Eigenleistungen ausgewiesen (vgl. Anhang G.3., S. 24) und ein kurzer Schlussbericht abgegeben. Die Projektkosten sind insgesamt über CHF 7 Mio., somit beträgt die Beteiligung Innotour nur um die 30%.
5. Die Kosten der Tourismusstelle („Koordination und Leitung“) fielen um insg. 466'514.- tiefer aus als budgetiert. Die Auflage war, dass sich die Pärke/Dritte ab 2017 mit 10% (CHF 36'897.-), 2018 mit 20% (CHF 91'177.-) und 2019 mit 30% (CHF 146'570.-) zusätzlich an den Kosten der Tourismusstelle beteiligen (Total: CHF 274'644.-). Die Pärke zahlten insgesamt CHF 269'621.- zusätzlich für die Tourismusstelle und die Walter und Bertha Gerber-Stiftung förderte die Tourismusstelle beim Netzwerk mit CHF 20'000.-, was **Total CHF 289'621.-** an zusätzlichen Geldleistungen entspricht. Damit ist die Auflage vom SECO erfüllt.
6. Beim Teilprojekt Wertschöpfung wurden keine allgemeinen Wertschöpfungsanalysen, sondern nur die touristische Wertschöpfung in den Pärken analysiert. Dies wurde so im Vorfeld mit dem BAFU und den Kantonen abgesprochen.
7. Es gab insgesamt 5 Teilprojekte zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur (3 Besucherzentren, 1 Gebäude-Umnutzung, 1 Naturpark-Hotel). Neben den Machbarkeitskonzepten wurden bei vier Projekten auch die langfristigen Betriebskonzepte erarbeitet. Das Besucherzentrum Niederwald im Binntal konnte im Sommer 2019 eröffnet werden, das Projekt Espace découverte col du Marchairuz im Juia vaudois ist in der Umsetzungsphase, beim Naturparkzentrum Schaffhausen und der Erlebnismühle Hallau sucht man nach Sponsoren, bzw. eine geeignete Finanzierung, und für das Naturpark-Hotel Schaffhausen wurde vorerst die Machbarkeitsstudie erstellt.
8. In Absprache mit dem SECO wurde der Zwischenbericht Ende März 2017 und
9. der Businessplan für die Tourismusstelle Ende Juli 2018 eingereicht.
10. Wie unter Kapitel D, S. 5 beschrieben gab es Verzögerungen der Teilprojekte „Partnervereinbarungen“ und „Fahrtziel Natur Schweiz“. Diese Projekte laufen 2020 weiter.
11. Der Schlussbericht zeigt, dass das Projekt die Voraussetzungen nach Artikel 3 des Bundesgesetzes vom 30. September 2011 über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus erfüllt, da es
 - zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz als Tourismusland beiträgt, indem innovative Angebote in den Schweizer Pärken gefördert wurden,
 - zu der nachhaltigen Entwicklung des Tourismus beiträgt, weil die Pärke auf einen nachhaltigen, natur- und kulturnahen Tourismus setzen und
 - mit den Angeboten attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten schafft und sichert.

Das Projekt ist

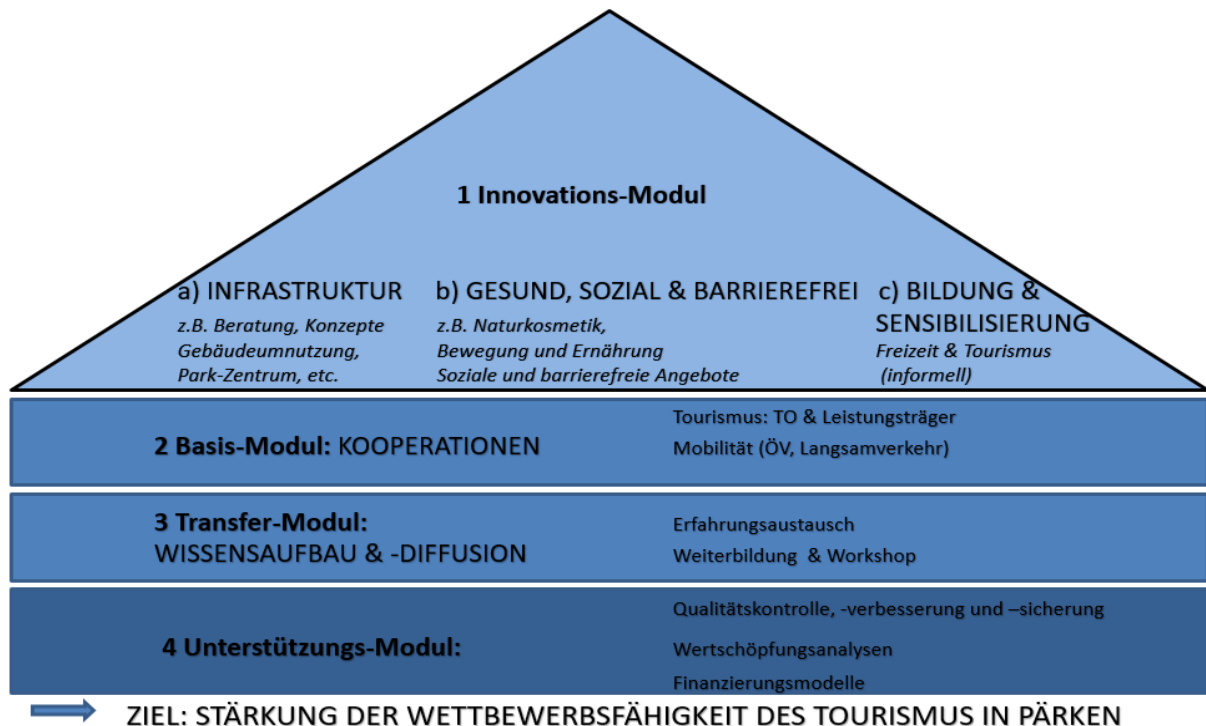
- gesamtschweizerisch über alle Pärke hin angelegt und wird national über die Geschäftsstelle koordiniert;
- Der Wissenstransfer wurde durch nationale Erfahrungsaustauschtreffen und zur Verfügung stellen von Grundlagen sichergestellt;

- Die umgesetzten regionalen und lokalen Pilotprojekte sind Modellvorhaben, welche von den anderen Pärken kopiert, bzw. auf andere Pärke transferiert werden können;
 - Das Projekt wurde auf überbetrieblicher Ebene umgesetzt mit einer Vielzahl von Organisationen und Kooperationspartnern, die sich an den Projekten beteiligten.
12. Die Promotionsmaterialien wurden so weit als möglich mit dem Hinweis „unterstützt von Innotour“ versehen (Flyer, Website, Berichte).

G.2. Vorlage für Innotour-Projektantrag

A) Voraussetzungen

- ✓ Das Projekt muss einem der folgenden **Module** entsprechen:



- ✓ Das Projekt sollte **parkübergreifend** sein, d.h. mehrere Pärke setzen das Projekt in ihrem Park um.
- ✓ **Einzelne Projekte** im Park werden unterstützt, wenn ein anderer Park Interesse daran hat. In dem Falle müssen die Basisdokumente bei Projektabschluss vorgestellt (Wissenstransfer bei einem Erfa, Beratung interessierten Pärke, etc.) und für das Extranet zur Verfügung gestellt werden. Einzelne Projekte können auch im Rahmen der **Qualitätsverbesserung** unterstützt werden.
- ✓ Mit Innotour-Gelder können Projektentwicklung finanziert werden, jedoch **nicht die Infrastruktur selbst, kein Betrieb von Angeboten und auch keine Marketingaktionen** (Inserate, Druck Prospekte).
- ✓ Bei Projektabschluss müssen **Eigenleistungen** (Arbeitsstunden und weitere Kosten) sowie eine **Projektevaluation** abgegeben werden (Formular wird zur Verfügung gestellt). Ein Projektbericht von ca. ½-1 S. inkl. Fotos mit quantitativen und qualitativen Resultate wird erwartet.
- ✓ Die **Promotionsmaterialien** müssen soweit als möglich mit dem Hinweis „**unterstützt vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO**“ und **Innotour-Logo** gekennzeichnet sein (Flyer, Website, Berichte). Innotour-Logo ist auf dem Intranet verfügbar oder kann bei t.mueller@parks.swiss bezogen werden.

Bitte informiert die Tourismusorganisation über das Projekt, oder entwickelt es zusammen mit ihnen.

B) Eingabefrist und Prüfungsverfahren

Projektideen können mit dem untenstehenden **Projektblatt ab sofort bis 31. Juli 2019** per Mail bei Tina Müller (t.mueller@parks.swiss) eingereicht werden. Das Projektblatt möglichst vollständig ausfüllen. Weitere vorhandene Projektdokumente können dem Antrag beigelegt werden (z.B. Projektskizze, etc.). Nach der Eingabe erhaltet der Antragsteller spätestens einen Monat später eine Antwort.

C) Projektorganisation und Finanzierung

Das Projekt kann **mit parkinternen Mitarbeitenden**, mit **Mandatsnehmer** oder mit **Netzwerk-Projektleitende** umgesetzt werden.

Innotour finanziert maximal **45% der effektiven Projektkosten im Park**. Der Park muss gewährleisten, dass die **restlichen 55% des Projektes nicht vom BAFU oder SECO** (z.B. NRP-Projekte) **Gelder** finanziert werden (Doppelfinanzierung), sondern durch Kanton, Gemeinde, Dritte.

D) Projekt-Nr:

Projektblatt	Anfrage Unterstützung (finanziell/personell) über Innoutour	
Datum		
Parkname		
Projektname		
Projektorganisation - Projektleitung - Partner		
Zeitplan: von bis		
Module: A) INNOVATION a1_Infrastruktur a2_Gesund, sozial, barrierefrei a3_Bildung, Sensibilisierung B) KOOPERATIONEN b1_Tourismusorganisationen & Leistungsträger b2_Mobilität (ÖV, Langsamverkehr) C) UNTERSTÜTZUNG c1_Qualitätsverbesserung c2_Zielgruppenorientierung c3_Monitoring/ Wertschöpfung c4_Finanzierungsmodelle	Welchem Modul kann das Projekt zugeordnet werden? Kurzbeschreibung des Projektes:	
Transferbarkeit / Übertragbarkeit der Resultate	Wie kann das Projekt an andere Pärke transferiert werden? Z.B. - Verfügung stellen von Grundlagen/Checklisten/Verträge, etc. - Präsentation an Erfa - Beratung weiterer Pärke	
Transfer-Park/Pärke	Welcher Park könnte Interesse am Transfer haben?	
Projektziele		
• • •		
Leistungen	Leistungsindikatoren	
• Z.B. Vernetzung von Akteuren • Z.B. Bekanntmachung von Angebot/Projekt •	• Z.B. Anzahl beteiligte Akteure • Z.B. Anzahl Presseartikel •	
Wirkungen	Wirkungsindikatoren	
• Z.B. positive Gesamtbeurteilung des Projektes • Z.B. Bereitschaft in Zukunft zusammenzuarbeiten	• Zufriedenheit der Akteure (Befragung) • Motivation der Akteure (Befragung) • Umsatz	
Projektstand	•	

Zeitplanung: Meilensteine und Termine	
Meilensteine	Termine

Kosten		
Teilprojekte	Kosten 20..:	
	Kosten 20..:	
Finanzierung		
Gesamtkosten:		
Personelle Aufwände:		
Finanzielle Aufwände:		
Beteiligung:	100%	Finanzmittel
Park		
Partner		
Gemeinde		
Kanton		
Innotour		
Risikoanalyse		
Faktoren für Erfolg und Misserfolg		

Anhänge

G.3. Vorlage für Nachweis Eigenleistungen

Nachweis Eigenleistungen					
Name Park:				Bitte ausfüllen!!!	
Name Projekt				Bitte ausfüllen!!!	
Name Projektleitung:				Bitte ausfüllen!!!	
Projektdauer	Von	Bis	Monate		
	Datum?	Datum?	xy		
Arbeitsaufwand	Std.	Lohnkosten	CHF		
Geschäftsführung	?	120	0		
Projektleitung	?	90	0		
Sachbearbeitung	?	70	0		
Dritte (Freiwillige, etc.)	?	40	0		
übrige	?	40	0		
Total Arbeitsaufwand			0		
Sachleistungen		Kosten CHF	CHF		
Arbeitsplatz	xy Monate?	600	#WERT!		
Graphik		?	?		
Druck (Flyer etc.)		?	?		
Versand		?	?		
übriges		?	?		
Total Sachleistungen			#WERT!		
Total Eigenleistungen			#WERT!		

Zahlen in rot sind Kosten zu Marktpreis (können bei Bedarf angepasst werden)

Diese Eigenleistungen stammen nicht von Bundesgeldern sondern vom Kanton, Gemeinde oder Dritte.